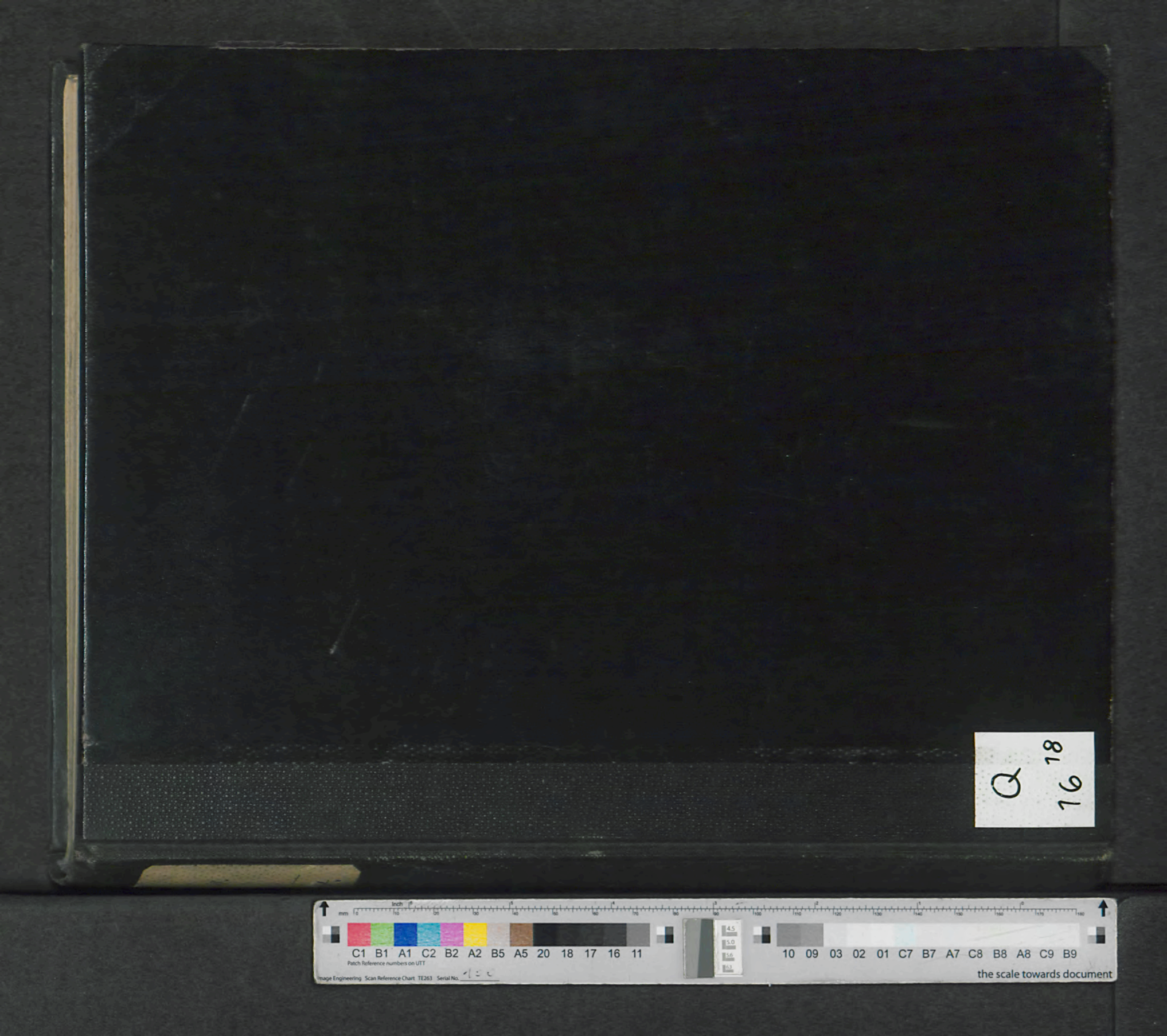
Q 18
16
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
Patch Reference numbers on UTT
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document

Q
16 18

E 16 18

BIBLIOTHECA
CHRISTIANEI
REGII
ALTONENSIS

Jahresbericht

des

Königlichen Christianeums

in

Altona

zu

Ostern 1900.

Inhalt:

1. 36 Briefe des Philologen Johannes Caselius, geschrieben zu Rostock im April und Mai 1589. aus einer Handschrift der Gymnasialbibliothek herausgegeben von Professor Dr. Johannes Claussen,
2. Schulnachrichten, vom Direktor Dr. Arnoldt.

ALTONA.
Druck von Peter Meyer.

1900. Progr. Nr. 294.

36 Briefe des Philologen Johannes Caselius,

geschrieben zu Rostock im April und Mai 1589,
aus einer Handschrift der Gymnasialbibliothek herausgegeben
von Professor Dr. Johannes Claussen.

Johannes Caselius (von Kessel), geboren in Göttingen am 18. Mai 1533, Melanchthons Schüler, war Professor der Rhetorik und der Philosophie, insbesondere linguae graecae doctor, in Rostock bis 1589, in Helmstedt bis zum Ende seines Lebens am 9. April 1613. An beiden Universitäten gewann er durch seinen Unterricht und durch persönlichen Verkehr die Zuneigung und Liebe der Studierenden. Gleichzeitig übte er durch einen regen Briefwechsel als Ratgeber und Erzieher auf weitere Kreise einen bedeutenden und entscheidenden Einfluss aus [1].

Bald nach Caselius Tode veröffentlichte Johannes von Fuchte 1619: Briefe ad viros principes, 1623: Briefe ad viros nobiles. 1641 gab Heinrich Vaget, Professor am Johanneum zu Hamburg, 88 Briefe, 1643 weitere 33 Briefe aus der Rostocker Zeit in Druck. Andere Briefe, besonders aus der Helmstedter Zeit, enthält das 1687 von Justus von Dransfeld herausgegebene opus epistolicum. Briefe aus dem Jahre 1562, geschrieben während seiner Studienreise durch Italien, hat kürzlich Otto Tüselmann [2] aus einer Ilfelder Handschrift bekannt gemacht.

Einen weiteren Beitrag zu einer Sammlung von Caselius Briefen liefert die Bibliothek des Christianeums zu Altona. Unter dem Zeichen R 29[13] besitzt sie 32 Blätter eines Quartbandes [3], auf welchen in Abschrift 53 von Caselius 1589 in Rostock verfasste Briefe stehen. Diese Handschrift ist dem Altonaer Gymnasium 1768 von Johann Peter Kohl [4] geschenkt worden.

---

[1] Vgl. Krabbe, die Universität Rostock, 1854; Kaemmel in der Allg. Deutsch. Biographie, 1876; Bursian, Geschichte der classischen Philologie in Deutschland, 1883; Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichtes auf den deutschen Schulen und Universitäten, 1885; Koldewey, Geschichte der classischen Philologie auf der Universität Helmstedt, mit dem Bildnisse des Professors Johannes Caselius in Rostock aus dem Jahre 1568, 1895.

[2] Festschrift der Königlichen Klosterschule Ilfeld, 1896.

[3] Rotermund, das gelehrte Hannover, Bremen 1823, I p. LXXXIX: „Handschriftlich sind noch mehrere tausend seiner Briefe in dicken Quartanten vorhanden."

[4] Über Kohl vgl. das Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller und meine „Nachrichten über die Bibliothek nebst Verzeichnis ihrer Drucke aus dem 15. Jahrhundert" im Jahresbericht des Christianeums 1897. Die oben genannte Handschrift fehlt in dem Katalogbande, welcher die Handschriften und gedruckten Bücher des Donum Kohlianum enthält, daher ist sie von Lucht in der Abhandlung über „die Bibliothek des Gymnasiums und die in derselben befindlichen Handschriften" 1878 unbeachtet gelassen; dagegen wird sie schon 1772 von Henrici in seinem Programm „de bibliotheca gymnasii Altonani" unter den von Kohl geschenkten Handschriften erwähnt.

Kohl erzählt 1751 [5]) von dieser Handschrift: „So besitzen wir z. E. eine Sammlung von etlichen siebzig ungedruckten Briefen des berühmten Caselii, welche aus den Originalen abgeschrieben und von dem ehemaligen Besitzer, dem weltberühmten Marquardo Gudio ehemals, nämlich im Jahr 1665, dem gelehrten Samueli Schassio als ein Neujahrsgeschenk verehret worden“ [6]). Kohl hat dann aus dieser Handschrift die ersten 22 Briefe veröffentlicht und darauf mit rauher Hand seine Vorlage, die ersten Blätter seiner Handschrift, bis auf den Rand der zwei letzten Blätter, welche den Anfang eines Quaternio bildeten, vernichtet [7]).

Bevor diese Beschädigung stattfand, begann unsere Sammlung mit dem Anfang des Jahres 1589, nämlich mit einem Brief vom 3. Januar 1589 an den Herzog Johann Friedrich, Sohn des regierenden Herzogs Otto zu Harburg. Unsere Sammlung schliesst mit dem Ausgang des Maimonats 1589, zwei Tage vor dem iter Brunsvicense, der Reise nach Wolfenbüttel, welcher die dauernde Übersiedelung nach der Universität Helmstedt folgte [8]).

Die folgenden Seiten bringen die der Zeit nach letzten Briefe unserer Sammlung zum Abdruck, nämlich die Briefe 38—73 [9]). Sie sind, soweit ich sehe, noch nicht herausgegeben [10]).

---

[5]) Gesammelter Briefwechsel der Gelehrten, die zum Wachsthum der Wissenschaften . . . in eine sogenannte correspondirende Gesellschaft zusammengetreten, Hamburg 1751.

[6]) Über den Holländer Samuel Schars und seinen Reisebegleiter und Erben, den Holsteiner Marquard Gude vgl. J. Moller, Cimbria literata, 1744, und Bursian in der Allg. D. Biographie, 1879.

[7]) Die übriggelassenen 32 Blätter hat Kohl mit den Seitenzahlen 1—64 versehen, dabei aber unbeachtet gelassen, dass nach Seite 12, dem Ende des nunmehr ersten Quaternio, 12 Seiten, d. h. die ersten 6 Blätter des folgenden Quaternio fehlen. Diese Lücke war schon von einem früheren Besitzer unbeachtet gelassen, welcher die Briefe mit den Zahlen 1—75 bezeichnete. Es ist wahrscheinlich, dass zwischen Brief 36, Rostochio, IIX. Kal. Apr. 1589, und Brief 37, Rostochio, Kal. Apr. 1589, etwa 6—8 Briefe fehlen.

Dass hinter Brief 75 früher noch weitere Briefe in unserer Handschrift vorhanden gewesen sind, beweist eine Randbemerkung zu Brief 35 (an den Holsteinischen Statthalter Heinrich Rantzau in Segeberg), nach Kohls Ansicht von Gude hinzugefügt, durch welche auf die Briefe 79 und 80 verwiesen wird.

[8]) Der Zeit nach letzter ist Brief 71, geschrieben am 28. Mai 1589. Die noch folgenden Briefe 72—75 bilden zu der Sammlung ein Anhängsel. Brief 72 und 73, Empfehlungsbriefe an die Universität Frankfurt, sind am 15. Mai 1589 geschrieben, daher hinter 61 zu stellen; Brief 74 enthält die Ankündigung einer Vorlesung über Rhetorik vom Januar 1589; Brief 75 trägt dasselbe Datum, wie Brief 1, er ist abgesandt Rostochio, III. Non. Jan. 1589, an den aus Wittenberg vertriebenen Professor Heinrich Möller in Hamburg.

[9]) Brief 37 unserer Handschrift ist bereits gedruckt in der Sammlung von Dransfeld (ep. ad Clampium 14). Von den 22 Briefen, welche Kohl veröffentlichte, lag bereits Brief 21 ebendaselbst gedruckt vor (ep. ad Clampium 13).

[10]) Jedenfalls waren im Jahre 1717 die unten mitgeteilten Briefe noch nicht gedruckt. Damals veröffentlichte nämlich Polycarpus Lyserus, welcher eine Gesamtausgabe von Caselius Briefen plante, eine Übersicht über seine Sammlung im „Apparatus literarius . . . societatis colligentium“, Witebergae 1717, Collectio prima, p. 240 ff. Von allen bisher ungedruckten, ihm bekannten Briefen führt er hier die Überschrift, vier oder fünf Anfangsworte und das Datum an. Unter diesen 265 „epistolae ineditae“ werden auch die unten veröffentlichten Briefe 38—71 erwähnt. 72 und 73, Empfehlungsschreiben an die Universität Frankfurt, unten hinter 61 gestellt, fehlen unter diesen „epistolae ineditae“; sie scheinen Leyser unbekannt geblieben zu sein; denn sie fehlen auch in seinem Verzeichnis der „epistolae editae, in collectionibus tamen Fuchtii, Vagetii, Dransfeldii omissae“.

38 [1]).

Nicolao Dobinio [2]).

Recte fuisti suspicatus, Gallicae [3]) calamitates multorum litteris et sermonibus huc repente advolarant: nec minus tamen omnibus grata fuit narratio a te nobiscum communicata. Quae deinceps acciderunt, nondum cognovimus. Res ita sunt perplexae, ut vix sapientissimus possit *περὶ μελλόντων εἰκάσαι καλῶς*. Quod tibi nunciem, non habeo. Sarmatica enim neque vos fugiunt, in quibus primum de liberatione Maximiliani [4]). Utinam vero ne in nemore Peleo [5]). Comitia egerunt Varsaviae, ubi etiam hodie rex [6]) esse dicitur et continuare comitia. Amicus e Suecia ad me scripsit, reges Polonum et Suecum [7]) congressuros aestate in Livonia, deliberatum de bello gerendo vel pace facienda cum Mosco. Riga cum rege [6]) in gratiam redibit, si recipient exules et autores seditionis tradent: facturi putantur.

De meis rebus hoc habeo: amici ex aula Guelphica [8]) iterum mecum agunt, ut operam meam addicam academiae Juliae [9]): non video, ut declinem, quia toties accersor et est patria: neque, ut acceptem, quod difficilis et *ἐπισφαλὴς* migratio. Habeo amicum, hominem multiplici doctrina perpolitum, et, quod caput rei est, virum bonum, Albertum Clampium [10]). Hic olim mihi operam dedit et vixit etiam domi meae: eum ego illis commendarem, qui cum laude vel poetas vel artem dicendi vel scientiam civilem vel historiam explicaret. Sed patria [11]) obstat: sed ipsi erga hunc civem suum ea humanitate, qua velim, minus usi sunt: quod nescio quorum malevolentiae vel invidiae artificio perfectum fuit.

Clampii nomen istic etiam notum esse scio: abs te hominem amari velim, qui vestrae quoque scholae [2]), cui quaeri oratorem seu interpretem artis dicendi audio, ornamento esse possit. Quem ego nec amem nec laudem, nisi esse, quem dixi, et prorsus optimarum partium esse pernoverim. Nihil tamen tibi impono, quin et facile et rectum et nulli alii fraudi sit: neque plus meam orationem apud te valere cupio, quam tuam apud me valere velles: nec dubito, quin, quod ego tuis amicis, si in me esset, praestarem, id meis minime sis negaturus. Nec tamen tam mihi aliquid tribui, quam litteris et virtuti et publicae utilitati cupio. Vale [12]).

Rostochio. Pridie non. Apr. 1589.

39 [1]).

Nicolao Belovio [2]).

A quibus vellem, Helvetius attulit litteras: ab omnibus, inquam, caeteris: a quo necessarium erat, nihil attulit. Deplorat suam infelicitatem: ego ejus negligentiam detestor, qui Grynaei [3]) litteras ad senem Colonium [4]) et ad me apud te reliquerit. Sic ait: quod

38 [1]) Nach Neustadt an der Haardt. [2]) Nicolaus Dobin aus Mecklenburg (vgl. Koppe, Mecklenburgs Schriftsteller, Rostock 1816), Professor iuris, musste wegen Hinneigung zu Calvins Lehre 1578 die Universität Heidelberg verlassen; er fand Aufnahme beim Pfalzgrafen Johann Casimir an der neuen, rasch emporblühenden Hochschule zu Neustadt an der Haardt, dem Collegium illustre Casimirianum; vgl. Gillet, Crato von Crafftheim und seine Freunde, Frankfurt a. M. 1861, II p. 157. [3]) Kampf Heinrichs III. und des Königs Heinrich von Navarra mit den Guisen. [4]) Erzherzog Maximilian, bei dem Versuch die Polnische Königskrone zu erlangen, besiegt, wurde erst 1589 nach zweijähriger Gefangenschaft befreit. [5]) Ennius beim Auctor ad Herennium II, 22. [6]) Sigismund. [7]) Johann. [8]) Wolfenbüttel. [9]) Helmstedt. [10]) vgl. ep. 50. [11]) Bremen. [12]) vgl. ep. 60.

tamen ego dubito. Tu enim tanto intervallo misisses. Fac igitur, ut denuo scribat, sive obsecra potius, ut apud Colonios fidem meam tuear: simul te dignum facies, si diligenter me purgabis tuis litteris.

Ne expectaveris, ut tibi praedicem, quam tuae me delectaverint, quas legi et relegi et amicis legendas dedi. Censeo pergas, non dico in longinquas terras, quo abis, nec obsto: sed ad arcem sapientiae: nec minus animum excoles, quam orationem: scis enim, quae comprehendat polliceaturque nomen sapientiae: quae tam occupata est in evellendis spinis παθῶν quam pravarum opinionum: nec ante quis sibi tranquillitatem animi compararit, sine qua inane nomen illius est nec scientiae vera dignitas.

Scribe quoties licet: et aliquando scribe, quando te ipsum expectemus, quem si videbo sic perfectum, ut cupio et spero, ambo solidum gaudebimus gaudium. Vale.

Rostochio. non. Apr. 1589.

40 [1]).

Samueli Grynaeo [2]).

Si pateris, ut te moneam, vel hanc mihi veniam des: velim me parcius laudes, praesertim ad me. Neque enim illa, quae alii de me praedicant, in me sunt, quanta ea facit eorum in me benevolentia et accipit tua facilitas. Studium in me sapientiae primarumque virtutum agnosco, idemque a bonis intelligi gaudeo. Satis est, quod mihi respondes in benevolentia: nec me tua magis dignum esse censeo, quam tu sis mea omniumque bonorum dignissimus.

Quod nostros adolescentes amas, et hoc mihi facere nihil gratius potes: gratissimum, quod Belovium [3]). Amplecteris etiam ex me Registorfium [4]), qui ad vos interea venerit aut brevi aderit. Gravius tibi imperare nolo, neque majus possum. Vale.

Rostochio. non. Apr. 1589.

41 [1]).

Hermanno Lipper [2]).

Hoc jucundiores mihi venerunt a te litterae, quo magis desideratae pluribus hisce mensibus. Tu tamen ne denuo raritate sive silentio tuarum desiderium excites, quas scilicet gratiores ea ratione futuras somnies. Deinceps gratiores erunt, quo crebriores. Nec est, quod te remoretur. Nunquam enim deesse potest litteras colenti, quod scribat. Nec est, quod de facultate sive de inopia verborum queraris. Scribendo fiet uberior tua oratio: et mihi facile ab amicis satisfieri patior: quod neque tu ignoras. Si videor durior, in meis sum: quae aut minus aut cum fastidio probo. Facile tamen etiam patior idque tua caussa, mea

39 [1]) Nach Basel; vgl. ep. 40. [2]) Hofmeister, Matrikel der Universität Rostock, II, 2, Rostock 1891: April 1581: Nicolaus Below, nobilis Megapolitanus; Zusatz: Consiliarius ducis Adolphi Friderici ducis Megapolitani. Vgl. auch Beehr, rerum Mecleburgicarum libri octo, ed Kappius, Lipsiae 1741 p. 1598. [3]) Samuel Grynaeus, Professor in Basel; vgl. ep. 40. [4]) Christophorus Cölln; über die Familie Cölln vgl. Beehr l. l. p. 1568 und Caselii ep. ed. Vagetius, vol. II.

40 [1]) Nach Basel. [2]) Samuel Grynaeus, geboren zu Basel 1539, wurde prof. oratoriae, später dr. und prof. iuris zu Basel; vgl. Jöchers Gelehrtenlexikon. [3]) Nicolaus Below, vgl. ep. 39. [4]) Nicolaus Registorfius; vgl. ep. ed. Vaget II, 19.

enim non opus est, ut diligenter scribas omnesque nervos tuos in scribendo experiaris. Nulla re magis profeceris et ad metam, de qua olim inter nos, vel pervenies vel certe accedes propius. Etsi enim optabilius, quod primam laudem meretur: tamen neque abjiciendum alterum, quod etiam laudi datur.

Villehado [3]) aequali tuo et veteri sodali, juvene tam probi et integri animi, uti te cognovi, utor ita familiariter, ut te utebar. Magnis ille jam passibus in Graecis etiam disciplinis procedit et quotidie haurit plena manu praecepta sapientiae ex iis fontibus, quos pauci audent adire, gustant non ita multi. Quem igitur amasti a puero, caussae jam plus habes, ut ames plurimum.

Quod tibi ab eo de me scribi velis, non scribet. Qui enim, de quo neque mihi constet [4])? Nec ut faciam, nec ut negem video [5]). Quidquid erit, scies proxime, modo ipse quid constituero. Hoc quoque est difficile. Non enim credas, quam multa in considerationem veniant, quorum alia blandissime pelliciant, alia graviter deterreant. Vale.

Rostochio. IIX Id. Apr. 1589.

42 [1]).

Eberhardo Vejo [2]).

De morte filiae tuae aliis litteris te consolatus fui: etsi non opus fuit. Namque et vir es et habes, qui medicinam isti labori faciant: quin refricare id vulnus non debeo. Quod de meis mitterem, nihil erat perfectum. Cum artem dicendi hodie [3]) plenius explicem, διαγραφίας scholarum, quas institui, feci: videbis, ubi edidero. Me interpellat valetudo: [4]) accedit, quod nostris operis nihil est lentius.

Ex arce Guelphica [5]) amici viri graves iterum me monent et movent. Nec ut operam patriae tam liberaliter invitanti negem, video: [5]) nec ut hanc quasi alteram, quae me paene triginta annos fovit, deseram. Ecquis jubeat, ut a Megapolitanis abeam? Non fecero, nisi forte sic, ut ex intervallo rediturus [6]). Hactenus visum fuit οὐχ εἱμάρθαι: [7]) fiat porro, quod summus imperator jusserit. Mihi perinde erit: tamen nisi publice usui sim, [8]) noto et quieto loco esse malim, vergente jam ad vesperam vita. Monavius [9]) quoque se de hac re apud vos audisse scribit, quando neque dum mihi aliquid constabat.

Has tibi reddet Joannes Paullius, [10]) probus juvenis et eruditus: quem vobis commendatum esse cupio. Hactenus qui a me ad te litteras habuerunt, tuam erga se humanitatem mirifice praedicant, mihique singulares gratias agunt. Gratos intelliges, quo promptius aliis gratificaberis. Vale.

Rostochio. IIX Id. Apr. 1589.

---

41 [1]) Nach Wittenberg; vgl. ep. ad viros nobiles 5, Rostock 1588. [2]) Matrikel der Universität Rostock: Mai 1583: Hermannus Georgii Lipper Hafniensis. [3]) ibid. Jan. 1585: Vilhadus Adamius Rhandrusiensis Danus. [4]) vgl. ep. 42. [5]) vgl. ep. 38.

42 [1]) Nach Wittenberg. [2]) Eberhard von Weyhe, geb. 1553, dr. iur. und seit 1580 prof. iur. in Wittenberg; vgl. A. Deutsche Biographie. [3]) vgl. ep. 45 und 74. [4]) vgl. ep. 28. [5]) vgl. ep. 38. [6]) vgl. ep. 55. [7]) vgl. ep. 45. [8]) vgl. ep. 50. [9]) Jacob Monau, geb. in Breslau 1546, lebte damals in gelehrter Musse in Breslau; vgl. Gillet l. l. II p. 73 ff. 393 ff. [10]) Rostocker Matrikel: April 1584: Johannes Pauli, Bretstadiensis; Album academiae Vitebergensis II, Halle 1894: 5. Mai 1589: Joannes Paullius, Holsatus.

43 [1]).

Eobaldo Brummero [2]).

Heri tuas mihi homo vester reddidit: hodie ab antelucano tempore nihil, nisi scribo. Prandebimus, ubi hasce exaravero. Quo sint breviores, remittam te ad alios. Rescribent enim caeteri: et mitto ad te litteras soceri [2]) et socrus, et pixidem nescio quid ferentem tabularum. Gaudeo uxorem tuam filiumque vestrum convalescere.

De meo negocio nihil praecipito: in quo scrupulus [3]) qui erat, neque dum exemptus est, etsi de eo per litteras quaesieram. Quodsi cum bona gratia et venia nostrorum principum mihi hic paucos annos [4]) abesse licebit, patriae operam non negabo: sin, e patria tua, quae mihi altera est, me non movero. Non ita argentum amo, ut eo me aestimari ultro patiar: et sunt in his locis amici: amicos autem nullo precio aestimari sapientes asserunt. Vale.

Rostochio. IIX Id. Apr. 1589.

44 [1]).

Tobiae Hubnero [2]).

Solenne meum servo, ut hunc civem nostrum non dimittam sine meis ad te litteris: esti interdum nullas a te refert. Tamen bono modo tuas desidero, non flagito. Pernovi enim animum tuum et occupationes. Hae nimirum non sinunt, ut morem geras voluntati tuae et amicorum desiderio. Ipse quoque scribo forte brevius et negligentius. Propero enim nec habeo, quod narrem. Etenim res sive calamitates Gallicas scitis: nec ignoratis Sarmatica, quamquam, quod sciam, in his nihil est aut parum novi. De me scribo ad Peucerum: [3]) ibo quo fata volent, quae si sinent, quod malo equidem et opto, manebo, quo loco magnam vitae partem fui.

Gaudeo Thomam [4]) avocasse [5]) filium [6]), ne amplius de me suspicetur, ut qui adolescentem e cursu, quem vos praescripseratis, avertam: cui si intelligitis me profuisse in studio sapientiae et eloquentiae, est quod gaudeam. Certe ea ipsi a me praestita fuerunt, quod sine exprobatione dico sineque arrogantia, ut majora meis filiis a nemine speraturus unquam videar. Ac mihi hac in re placeo, ut qui amici officio perfungi vel valeam vel sedulo semper studeam.

Filiis tuis mitto exempla nostrae editionis *Απομνημονευμάτων*: [7]) elegantes sunt typi: libellus autem est aureolus, cujus utilitatem ad filios scriberem, si vacaret, nec tamen opus est, cum audiant quotidie vivam optimi doctoris vocem. Tu jube, ut haec minime negligant,

---

43 [1]) Nach Stargard (Mecklenburg). [2]) Rostocker Matrikel: Januar 1576: Euualdus Brummerus Rostochiensis, consulis filius. Er wurde Syndicus in Stargard. Er war verheiratet mit einer Tochter des Rates am Schweriner Hofe Andreas Mylius (ep. 68). Eine andere Tochter, Gertrud Mylius, wurde Caselius' Frau; doch starb sie schon 1583. Vgl. Caselii ad Eobaldum Brummerum consolatio, Helmaestadi 1610, und Lisch, über die Caselier in Meklenburg, Jahrbücher des Vereins für meklenburgische Geschichte, Bd. 19, 1854, p. 1 ff. [3]) Vgl. ep. 45 und 46. Caselius, ein Anhänger Melanchthons, fürchtete sich vor Zwistigkeiten mit den Anhängern streng-lutherischer Richtung in der evangelischen Confession; vgl. Koldewey l. l. p. 39. Seine Besorgnis war nicht unbegründet; vgl. Schlee, der Streit des Daniel Hofmann, Marburg 1862. [4]) Vgl. ep. 46 und 55.

quae judicium de rebus humanis informant et in rectae vitae spacium ducunt, si animum modo quis advertat. Vale.

Rostochio. pridie Id. Apr. 1589.

45 [1]).

Gregorio Bersmanno [2]).

Iterum invitor in istam viciniam [3]) ab amicis in arce Guelfia [4]). Invitus negem in perpetuum operam patriae: et velim abesse a vobis propius. Aliquando enim nos videremus. Verum hactenus semper aliquis nodus [5]) relictus fuit et hodie relinquitur, quando cetera ostendunt etiam *μεγαλοπρεπῆ*, ut nec Deo sic videri [6]) nec ex usu meo esse censeam et aequissimo animo hanc tenuitatem [7]) amplectar. Itaque si quid fiet, de quo nihil dum queam statuere, id dabitur caritati patriae: atque ita, ut ex non longo intervallo, [8]) si vivam, huc me recipiam. Toties perturbavit animum meum haec deliberatio, quae neque nunc me leviter afficit. Ita fit, ut de hoc negocio scribam.

Jucundius est utrique agere de litteris. Socratica iterum [9]) edidimus: exempla tria mitto, unum dono filio tuo, reliqua filiis Hubneri [10]). Hic explico rhetorica [11]), ut majore diligentia neque ipse mihi posse videar. Certum dicendi magistrum in manibus non habeo: sed quidquid est in omnibus dignum cognitu et necessarium: certe quod in praecipuis. Doceo, nec dicto: nec tamen multum progredior. Audiunt me pauci, ut fit. Quotus enim quisque artem cupiat cognoscere, nisi quae faciat *πρὸς τὰ ἄλφιτα*? Sic et litteras et virtutem plerique colunt, ut colere jubentur: si ab avaris ingeniis illae coli possunt, quod tibi non puto videri, mihi certe nemo persuaserit. Vale.

Rostochio. pridie Id. Apr. 1589.

46 [1]).

Caspari Peucero [2]).

Scribit ad me domo Monavius [3]), se fuisse tecum: incidisse varios et jucundos sermones, nec sine amica mei mentione: utinam illis interfuerim. Neque enim hominem vidi, quicum tot annos amicitiam per litteras colo.

Nunciat idem mortem Dudithii [4]), quem et ipse magnum virum fuisse ex iis, quae ipsius legi, judico. Observavi etiam, ut amicum. Ostendit enim aliquoties, quam mihi vellet, disertis litteris, cum crebras ad me daret Crato [5]). Utriusque mihi sancta est memoria.

---

44 [1]) Nach Dessau. [2]) Tobias Hübner war Kanzler in Dessau; vgl. A. D. Biographie über seinen Sohn Tobias. [3]) ep. 46. [4]) vgl. ep. 61. [5]) Herbst 1588; vgl. ep. 29. [6]) Joachim; vgl. ep. 49. [7]) vgl. ep. 45.

45 [1]) Nach Zerbst. [2]) Gregorius Bersmann, geb. 1538, des Camerarius Schüler, 1568—71. Professor in Wittenberg, 1571—80 Professor in Leipzig, wurde 1582 Rector Gymnasii in Zerbst; vgl. Bursian l. l. p. 245. [3]) Helmstedt. [4]) Wolfenbüttel. [5]) vgl. ep. 43. [6]) vgl. ep. 42. [7]) vgl. ep. 28. [8]) vgl. ep. 55. [9]) vgl. ep. 44 und 55. Unsere Bibliothek besitzt des Caselius erste Ausgabe der *Ξενοφῶντος Ἀπομνημονεύματα* (Donum Kohlianum, 4°, 140), 1585 in Rostock von Stephanus Myliander gedruckt, von Caselius dem jungen Henricarolaco Hermelingio in Verden (vgl. ep. 50) gewidmet. [10]) vgl. ep. 44. [11]) vgl. ep. 42 und 74.

Scribit et Monavius, se tum in itinere audivisse, migrare me Cassiopolin: quo tempore neque id somniabam. Plures enim menses altum fuerat ea de re silentium: quod equidem gaudebam. Perplexa enim deliberatione me liberatum arbitrabar. Itaque gaudebam, non solum aequo animo ferebam jacere illud negocium. Nunc recrudescet ea cura. Mense enim Martio amicus ad me denuo scribit ex arce Guelfia [6]), ut non potuerit accuratius: ac de mandato ducis [7]) defert mihi *γέρας οὐκ ἀπόβλητον*, ut quis fortasse sentiat. Sed aliquis scrupulus [8]) relinquitur, qui dum manet, nihil moveor. Qui si eximetur, non deseram in perpetuum [9]) Megapolitanos, sed faciam caritate patriae, quod potero et bonis ac tibi cumprimis probaro. Animo equidem distrahor: *θεῷ μελήσει*: ipse me explicare nequeo. Consilium te flagitem, ni sentiam magis mihi consolatione opus esse. Operam dabo, ne quid inconsulte faciam: nihil certe leviter, nihil avare fecero. Ostenduntur sane commoda, sed relinquerem hic alia: et intelligo, aliter fieri non posse, quin in alia incommoda incurram, quorum partem non praevideam, partem etiam praevideo.

De rebus Gallicis te disserentem audire pervelim. Vale.

Rostochio. pridie Id. Apr. 1589.

47 [1]).

Pancratio Crugerio [2]).

Ita est, Pancrati: cum miro homine [2]) tibi, acris item animi viro, res fuit: de quo jam nihil attinet scribere. Verissimum enim hoc, quod dicitur: praeteritorum nihil corrigi. Quare de auctoritate poetae [3]) *τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ*: et in futurum consulamus. Tu enim cum ingenio excellas et laboribus haud facile defatigeris, parvo negocio emerges, neque quae visa fuerit infelicitas, tibi fraudi futura est. Laudo, quod te abjecturum scribis, quod istius loci [4]) minime esse per te intelligis. Censeo, isti academiae [5]) probes diligentiam tuam et modestiae et veritatis studium. Facies, si privatim explices bonos scriptores graecos et latinos.

Praeterea te valde hortor, ne in disciplinis aliquid novi coneris, sed, si quid traditurus sis, sive in arte dicendi sive in altera disserendi vel ratiocinandi, non abeas a veterum rationibus nec dubites eas perfectas esse. Nam ut de logicis dicam: haec probata sunt tot seculis, et quidem in omnibus partibus philosophiae. Exerceri primum non possunt absque aliqua philosophiae cognitione: probari vero minime nisi ab eo, qui in omnibus

---

46 [1]) Nach Dessau. [2]) Caspar Peucer, geb. 1525, Melanchthons Schwiegersohn, war seit 1586 Rat und Leibarzt in Dessau; vgl. A. D. Biographie. [3]) vgl. ep. 42. [4]) Andreas Dudithius ab Horchowiza, geb. in Ungarn 1533, Bischof von Fünfkirchen bis zu seiner Heirat, später in Krakau, starb in Breslau am 13. Febr. 1589; vgl. Jöcher, l. l., und Cunradi Silesia togata, ed. Schindler, Lignicii 1706. [5]) Johannes Crato (Kraft), (später von Crafftheim), geb. in Breslau 1519, Schüler Luthers und Freund Melanchthons, Kaiserl. Rat und Leibarzt, starb in Breslau 1585; vgl. Gillet, l. l., Bursian l. l., und Schimmelpfennig in der A. D. Biographie. [6]) Wolfenbüttel. [7]) Julius. [8]) vgl. ep. 43 und 45. [9]) vgl. ep. 55.

47 [1]) Nach Frankfurt a. d. Oder. [2]) Pancratius Crüger, 1546 zu Finsterwalde in der Lausitz geboren, 1575—81 Professor in Helmstedt, darauf Rector des Catharineums zu Lübeck, hatte infolge eines Zwistes mit dem Superintendenten Andreas Pouchenius im October 1588 Lübeck verlassen. Er fand zunächst einen Platz als Professor an der Universität Frankfurt; vgl. v. Seelen, Athenae Lubecenses, Lübeck 1722, IV p. 145 und p. 196, Moller, Cimbria literata, Kopenhagen 1744, II, und Koldewey l. l. p. 26 ff. [3]) Homer Il. 18 v. 112. [4]) Handschrift: poterunt.

philosophiae partibus a puero multam aetatem recte et sedulo versatus sit. Qui omisso studio sapientiae nova excogitaverunt, foedissime alucinati sunt et infelices auditores suos demerserunt in profundiorem inscitiam, etiamsi simul imbuerunt anili garriendi facilitate et magna, falsa tamen opinione sapientiae. Qui percepissent philosophiam et veterum disciplinas probe perdidicissent, hi demum pauca poterant [4]) emendare, bene inventis alia recte addere. Haec ita se prorsus habent, quae ingenue ad te perscripsi, cui optime cupio consultum.

Rectius tibi non consulueris, quam si, a te tibi jam ostensis bonis modis, publicae utilitati consulere studebis. Ubi me docueris, quemadmodum se istic [2]) habeant principia, scribam, ad quos jubes, diligenter: jam non vacabat: et hoc diligentius, si ex aliis quoque accipiam aliquid de tua diligentia: quam quando adhibebis, ne mimium fidas ingenio tuo: quod qui faciunt, non student veris sententiis, jamque confirmatis, non tempore, sed rationibus, sed novas falsasque opiniones cum suo et publico malo et cupide et facile gignunt. Vale.

Rostochio. Id. Apr. 1589.

48 [1]).

Balthasari Caminaeo [2]).

Plures tuas libenter lego: sunt enim in iis, quibus admodum delector: quae sint, te non fugit: sed nihil magis, quam animus ille. Tu meis et pauculis et breviusculis contentus eris. In quo consilium expetis, ejus partem explicavimus: ac maneo in sententia. Nihil praecipitaris, in quo referre pedem non liceat, cum non abjeceris consilium: sed si nos audire velis, quaedam τῶν καθ' ἕκαστα aperias oportet. Tamen proxime de hoc pluribus. Deliberabimus enim. Aberat enim jam frater tuus: [3]) jam jamque erat in expectatione.

Ut velim vestrae academiae [2]), scis: ubi cum intelligam alios quoque doctrina et probitate spectatos viros desiderari: quaeso commenda inprimis Conradum Memmium [4]), de cujus probitate, doctrina et morum elegantia non est, quod te doceam, tu alios rectius docueris. Affirmo tibi, non minus academiae, quam ipsi consulueritis. Sic florent demum scholae, si boni et docti sint plures. Inter hos enim solos potest coire a Platone [5]) in coelum merito sublata ὁμοφράδμων νόησις· καὶ γὰρ ἀληθῶς οὐδὲν οὕτως ἀστράπτει πρὸς ὄψιν. Hoc tibi velim curae esse vobisque cordi, ut semper ornetis optimos. Nihil profecto magis fit tum e scholae dignitate, tum e bono reipublicae, si verum est, quales sunt apud nos fontes, tales derivari passim rivulos in vitae consuetudinem: quod certe verissimum et pulcre illustrari posse intelligis. Vale.

Rostochio. Id. Apr. 1589.

49 [1]).

Joachimo Hubnero [2]).

Ne expectaris a me longiores: nec possis flagitare, qui occupationes meas noveris. De qua autem re scribi vis, in neutram partem debeo. Sic enim jubet pater tuus [3]), quem, offensum nulla re [4]), neque bonis rationibus nolim offendere. Intelligit autem ipse, quid facto opus sit: quod si placere patri, et patruo [5]), et ullo loco esse velis, colendum omni diligentia

48 [1]) Nach Frankfurt a. d. Oder. [2]) Balthasar Caminaeus, geboren in Celle, wurde dr. iur. und prof. logicae, hernach historiarum et poeseos in Frankfurt a. d. Oder; vgl. Jöcher l. l. Er wurde Magister in Rostock am 29. März 1582; vgl. Hofmeister l. l. [3]) Johannes Caminaeus; vgl. ep. 23 und 50. [4]) vgl. ep. 32, 72 und 73. [5]) Plato epist. I p. 310 A.

legum civilium studium: quod tanto magis censeo facias nec procrastinaris, ut, quod tu in plaerisque desideres, faxis, ne quisquam in te desideret, id est neque disciplinam legum civilium neque virtutem neque scientiam civilem neque eloquentiam: quae ut pauci sibi singula comparare possint: tu tamen in universorum possessionem praestantia ingenii et non maximo labore venias. Forte tibi minus placeo: minime placerem patri tuo, si haec legeret, quibus tamen nihil rectius est, nihil salutarius.

Quod mihi prodis amissi libri custodem, bene est: nec tamen video, quemadmodum hominem adoriar. Quod te mancipium fore negas ob pusillam mercedem, facis te dignum. Qui aurum carius habet, quam scientiam, hac aequo animo careat, si illius jacturam pati non potest: quam tamen jacturam homo opulentus appellare non debet. Amicus tuus quod minus respondet, in caussa esse puto, quod re non potest: ad quem cum aliquid dabo, scribam de te quoque, nec mentiar. Utinam vera dicenti credant: crederent, si notas veritatis satis haberent exploratas. Fincius [6]) rediit: a Livoniis neque mihi argentum neque tibi litteras attulit: omnino eos non vidit, neque cognovit, ubi essent. Nunc venio ad tuum magistrum: domi me de debito appellavit. Itaque fac, ut minuta primo tempore dissolvantur [7]).

De legatis mirarer, nisi nossem omnia. Etiam princeps ad me scripsit de rege, quod tu. Respondi, pro aetate regie sapere, quod et iis, quos tu citas, credo, et praeterea Rascio, et Grothusio, et Groto. Rascio familiarissime notus est, sed ille unus ex aulicis: Grothusio a tantillo puero, sed hic magister: quamquam utrique ego crediderim: utriusque animum pernovisse mihi videor. Tertio autem, alieno, gravi annis, et viro gravi, non credam? Quem, cum illa allata fuissent, interrogavi sedulo, et dixi, cur quaererem. Asserere nihil habebat necesse: tacere poterat, nisi verum diceret, quem scio esse virum integerrimum. Vale.

Rostochio. Id. Apr. 1589.

50 [1]).

Alberto Clampio [2]).

Ternis tuis litteris respondi breviuscula epistola [3]), quam dedi in patriam eunti cuidam populari tuo. Rediit, a te nihil attulit: nec quidquam retulit, nisi te domo abfuisse se abeunte. Caetera forte ignorabat vel referre nolebat. Venerunt cum eo fratris tui privignus et unius consulum filius. Ut tibi velint, nescio: forte ut parentes: qui meritissimo tuo te amarent [4]). Videlicet neminem ad nos amandos cogere possumus: nec quae amorem honestissimum conciliant, aeque omnes movent. Ego interea ad Dobinum [5]) scripsi diligentissime, ut tua virtus et doctrina meretur nostraque amicitia dignum est.

Rediit autem ad nos Ioannes Caminaeus [6]) Hamburgo, quo erat accitus ab Hermelingia [7]). Affirmat mihi de verbis Viti [8]), te addixisse prorsus operam tuam vicino

---

49 [1]) Nach Frankfurt a. d. Oder. [2]) Im Mai 1583 wurde in Rostock immatrikuliert: Joachimus Hubnerus Berlinensis; vgl. Hofmeister l. l. Er reiste fort 1588; vgl. ep. 29 und 44. Ende 1588 wurde „Joachimus Hubnerus Berlinensis“ inscribiert in Frankfurt a. d. Oder; vgl. Friedlaender. Universitäts-Matrikel der Universität Frankfurt a. d. Od., Leipzig 1887, I p. 338. [3]) Thomas Hübner; vgl. ep. 44 und 61. [4]) vgl. ep. 44. [5]) Tobias Hübner; vgl. ep. 44. [6]) Caselius schreibt 1610 in der oben erwähnten consolatio: . . . quod et ante mihi vir integerrimus et prudentissimus et ab annis jam triginta et amplius nobis amicissimus, Matthias Finccius, exposuerat. [7]) vgl. ep. 29.

principi [2]). Quod si ita est, tibi gratulor et omnino mihi persuadeo, quidquid hujus feceris, fecisse te optimis conditionibus, ita ut ex utilitate tua tuorumque sit, sed ex dignitate cumprimis. Fac, ut sciam.

De negocio Guelfico, cujus mentionem feci proxime [3]), nihil interea: sepeliri silentio patiar aequo animo: si quid respondebitur, faciam, quod me dignum erit, ut omnes intelligant, me patriae amantem esse: cui si praeviderim [9]) non singulariter futuram [10]) operam meam, nullo, quamvis magno praemio me hinc amoveri patiar. Quidquid erit, cognosces aut primus aut cumprimis: quibus verbis et ad Rascium nostrum usus fui [11]). Tuas expecto, quae utinam id narrent, quod maxime fieri velim: hoc est, quod ex re tua sit maxime. Vale.

Rostochio. XVI Kal. Maj. 1589.

51 [1]).

Detlevo Rascio [2]).

Binis tuis litteris supra modum fui delectatus, Detleve: in quibus queo, tibi tuisque lubens morem gero. Hoc de me non dubitas, quem non ignoras servire aliquibus *ὑπὲρ δύναμιν* nec nimis sollicitum, si qua aut nulla aut perexigua mihi gratia referatur. Non enim omnes sunt ita animo grato, uti tu es, quod re ipsa testatum fecisti et cupis mihi denuo probare. Fieri potest, ut utar tuo beneficio et filiolum minorem vel ad te mittam vel adducam domum tuam: etsi nihil dum de hoc apud me constitui: neque potero, nisi sub autumnum.

Ex arce Guelfia [3]) iterum ad me litterae, quibus ducis [4]) voluntas indicatur *γέρας βασιλικόν, μισθὸς δ'ἐνιαύσιος* non aspernandus. Unus scrupulus [5]) si eximetur, fieri possit, etsi me non cupiente: nec repugnabo tamen, si duces hic mei [6]) adsentientur. Non enim ignoro, quid quantumque debeam patriae: etsi an ego non serviam patriae? [5]) Si quid tandem futurum erit, tu vel primus vel cumprimis intelliges. Vale.

Rostochio. 16. Kal. Maj. 1589.

---

50 [1]) Nach Bremen. [2]) Im April 1575 wurde in Rostock inscribiert: Albertus Clampius Bremensis. Später machte er eine Studienreise nach Italien; vgl. Caselii epp. ad Clampium ed. Dransfeld. Am 1. März 1589 wurde er von Caselius (ep. 21 ed. Kohl = ep. 13 ed. Dransfeld) vor dem Eintritt in den Oldenburgischen Dienst gewarnt, damit er nicht gegen das Wohl seiner Vaterstadt Bremen wirken müsse; Caselius schlug ihm vor, Universitätsprofessor zu werden. Clamp wurde später Professor in Helmstedt und Herzogl. Braunschweig. Rat in Wolfenbüttel. [3]) ep. 37 ed. Kohl = ep. 14 ed. Dransfeld. [4]) vgl. ep. 38. [5]) ep. 38. [6]) Im März 1582 wurde in Rostock inscribiert: Johannes Caminaeus Cellensis; vgl. auch ep. 48 und 23. [7]) Im April 1588 wurde in Rostock inscribiert: Henricus Carolacus Hermeling nobilis Verdensis. Er war nach seines Vaters Tode von seiner Mutter Dorothea geb. Behr erzogen worden; vgl. ep. ed. Vagetius I, 72. In Rostock wohnte er bei Caselius, beaufsichtigt von Johannes Caminaeus, unter dessen Obhut er später 1590 seine Studienreise nach Italien antrat; vgl. ep. ad nobiles ed. Fuchte 66. [8]) ? Vitus Winshemius, geb. zu Wittenberg 1534, dr. iur., seit 1587 Decanus des Hamburger Domcapitels; vgl. Lexikon der Hamburg. Schriftsteller. Seine Söhne Vitus und Ioannes wurden im Januar 1586 in Rostock inscribiert. Vgl. auch Caselii ep. ed. Vagetius 68 und 69 (1584). [9]) Handschrift: praeviderem. [10]) usui futuram? vgl. ep. 42 und 56. [11]) ep. 51.

52 [1]).

Ioanni Ducaro [2]).

Utinam tuae fratrumque tuorum res sint, quo loco jam pridem optavimus et vestra virtus meretur. Spero autem, esse etiam nunc satis bono, saltem, ut aequo animo sitis. Hoc autem est consentaneum studio sapientiae, ut, quod dicitur, aequi bonique faciamus et usibus nostris aptemus. Impium enim profecto, dispensatori omnium litem movere, qui solus ut potentissimus, ita sapientissimus est et justissimus, nec quisquam rectius suum cuique distribuit: unicuique, quod vult: qui debeat nemini, neque tamen non debere voluit omnibus.

Sed haec ipse quotidie meditaris, et simul consilium capis de tuis rebus. Hoc enim etiam necessarium intelligis: sed ejusmodi, quod non impingat in id, quod fieri non posse intelligamus: cujus generis paene sunt quaedam quidem optabilia, quibus tamen nihil difficilius dixeris: atque haec ipsa nihilo magis tentanda censeo, aut, si tentaverimus frusta, in tempore relinquenda. Mortales enim sumus, quibus perquam exigua sufficiunt vel mediocria, modo aequitatem animi nobis ante paraverimus. Nec attinet te docere, quam sint caduca omnia, quod nemo inficiatur: tu etiam alterum didicisti, quorum in vita necessarius usus est, consilio mediocri, industria non maxima parari.

Nunc ad negocium nostrum: quaeso ut cures sine mora: non te fugit, quam egeam: mandatum eo nomine dedi Fruino [3]). Quodsi tergiversabimini, majorem sumptum deinceps facietis. Nec de animo vestro dubito, et in bonis esse spero, et amicos istic habere scio. Vale.

Rostochio. XII Kal. Majas 1589.

53 [1]).

Davidi Heliconio [2]).

Non dubito, quin labores noctes et dies pro salute patriae: spero etiam regis [3]) animum populo conciliari facile posse. Etenim ipse est humanissimus princeps totoque animo abhorret ab omni crudelitate, et bono consilio abundant proceres Polonorum: nec credo, tui cives ita insanient, ut adversus stimulum vel scientes et videntes in voluntarium exitium ruere malint, quam et se et suos et patriam conservare. Malum autem ipsum in primos autores [4]) facile redundabit, nisi sibi caverint loco, quod forte ipsis in mentem non venit: atque utinam initio nihil movissent. Certe miseret me illius status, quem qui emendaverit et, quae pene perdita, certe in universum desperata fuisse nobis visa sunt, in integrum restituerit, divino aliquo munere apud vos perfunctus fuerit meritoque suo ab omnibus in oculis feretur.

De nostris rebus audies amicum communem, qui tibi has reddet: Fruinum [5]) dico, quicum multi mihi de te nec injucundi sermones fuerunt. De dono, quo me affeceras, gratias tibi ago serius, quod ipsum sine litteris et certa indicatione ad me perlatum fuerat. Vale.

Rostochio. XII Kal. Majas 1589.

---

51 [1]) Nach Verden. [2]) Im September 1568 wurde in Rostock inscribiert: Detlevus Raschius Hannoverensis. 1580 wurde er rector scholae Verdensis; vgl. ep. ad Clampium 17 ed. Dransfeld, ad principes 42 ed. Fuchte und D. Sonne im Festprogramm Verden 1878. [3]) Wolfenbüttel. [4]) Julius. [5]) vgl. ep. 43. [6]) vgl. ep. 62 und 63.

52 [1]) Nach Livland. [2]) Im Juni 1569 wurde in Rostock inscribiert: Ioannes Dukarus Livoniensis nobilis. Vgl. auch ep. ad Clampium 17 ed. Dransfeld. [3]) Vgl. ep. 53 und 54.

53 [1]) Nach Livland. [2]) in Livland; vgl. auch ep. ad Clampium 1 ed. Dransfeld. [3]) Sigismund. [4]) vgl. ep. 38. [5]) vgl. ep. 52 und 54.

54 [1]).

Georgio Tisenhusio [2]).

Miraberis, unde tibi hae litterae, cum neque manum noveris neque forte scribentis nomen. Saeculum enim est, quando una viximus, idque non multis mensibus. Poteris tamen mecum redire in memoriam, nos joca et seria inter nos libere communicasse, cum litteris Francofurti [3]) operam juvenes daremus.

Quod cum narrarem Fruino [4]), familiari meo, confirmavit me, ut ad te scriberem. Multa enim mihi de tua humanitate exposuit et benevolentia erga se. Igitur mihi sive ille persuasit sive ego, non enim facile de quiquam sinistre suspicor, non ingratum me tibi facturum, si quid ad te darem, teque ad pristinam benevolentiam quasi provocarem: quae tanto major erit, ni fallor, quanto grandiores modo aetate sumus et alter alterius non negligendi graviores caussas habet. Quodsi loci longinquitas et occupationes utrumque ab usu amicitiae excludent, praestabimus tamen, quod fieri potest: quod de te spero, de me tibi affirmo. Vale.

Rostochio. XII Kal. Majas 1589 [5]).

55 [1]).

Othoni Hoimio [2]).

Cum tuas expectarem, nactus mittendi commoditatem alteras ad te dedi, quas tibi cum exemplari nostrae editionis *ἀπομνημονευμάτων* [3]) recte puto redditas. Tabellarius postridie rediens nihil referebat a te, meas tamen tibi reddidisse ajebat, te dixisse, non posse scribere per occupationes, scripturum brevi. Id ego suspicabar futurum, si quis forte mitteretur in Daniam et adhuc suspicor.

Nunc quo me ex animo *φιλόπατριν* [4]) magis esse intelligas, audi, quae duo ad hoc negocium [4]) pertinentia mihi in mentem venerint. Illud *γέρας* regium [5]) quam sit mihi necessarium, exposui Henrico Luhio [2]), neque tu dubitaris. Affirmo tibi de mercede annua [5]), quae olim fuerat definita, non minus esse necessarium [6]). De altero, quod a lustro [7]), vestrum erit arbitrium, nisi tu putas, quod decretum fuit, ratum deinceps non minus habitum iri. In hoc quidquid agitis, erit arbitrii et benevolentiae vestrae. Nihil enim de beneficentia minuetis, quod obtineri recte posse arbitremini: etsi ego nihil avare flagito.

Audi nunc etiam de duobus alterum: ut cum bona gratia ducum Megapolitanorum [8]) fiat, puto, cum dux Henricus Julius hac transibit, ut fama est, transmissurus in Daniam, vel a vobis legati, uno verbo res confici queat. Nihil enim magnus socer [9]) genero negabit.

Cogita de utroque et nisi negocium [4]) relinquis, tuam sententiam tam de hoc, quam de illo mihi explica: *γένοιτο δ' ὅ,τι δόξει Θεῷ καὶ βέλτιον ἔσται.* Vale.

Rostochio. XI Kal. Majas 1589.

---

54 [1]) Nach Livland. [2]) Die Familie von Tiesenhausen in Livland gehörte zu einem alten deutschen Adelsgeschlechte; vgl. A. D. Biographie und Henning, Lifflendische Chronica 1554—1590, Leipzig 1594, p. 77. [3]) 1555 wurde an der Universität Frankfurt a. O. inscribiert: Georgius Tisenhausen Livoniensis, 1557: magister Johannes Chesselius Gottingensis; vgl. Friedlaender l. l. p. 134 und 142. [4]) vgl. ep. 52 und 53. [5]) Die Worte „Vale . . . 1589“ fehlen in unserer Handschrift.

55 [1]) Nach Wolfenbüttel. [2]) Otto von Hoymb zu Essbeck und Heinrich von der Lühe waren Kammerräte des Herzogs Julius in Wolfenbüttel; vgl. Rehtmeier, Braunschweig-Lüneburgische Chronica, Braunschweig 1722, Rotermund l. l. und Beehr l. l. p. 1632. [3]) vgl. ep. 45. [4]) vgl. ep. 50. [5]) vgl. ep. 51. [6]) necessariam? [7]) vgl. ep. 42, 43, 45, 46. [8]) vgl. ep. 62 und 63. [9]) Herzog Ulrich.

56 [1]).

Ioanni Theodoro Richio.

Idem nunciabant mihi tuae litterae, quod ex amicis magno cum animi dolore acceperam. Tu igitur patrem [2]) carissimum, ego amicum singularem amisimus. Video vero, quae tua sit in defunctum pietas, qui velis ejus per se ornatissimi viri memoriam ab amicis ornari. Quam tuam pietatem mirifice probo: probo item, et illius non leve argumentum esse judico, quod amicitiam tibi cum paternis amicis colendam censes: ac quidem recte probas, quos ille probavit: nec non illi facient, quodcunque in ipsis erit, quorum fidem in omnibus perspexit pater. De me tibi confirmo, facturum omnia tua caussa: etiam honori patris tui, quod primum flagitas, cumprimis serviam. [3])

Tuum quoque erit porro vestigiis paternis insistere, quemadmodum pulcre coepisti: nec tantum iis disciplinis, quibus eruditus ille fuit, animum excoles, in quo tamen omnes ingenii tui nervos experiri te velim, ut, cum in omnibus aeques, in quibusdam etiam, si queas, superes, sed etiam, et quidem multo magis, expolies te omni genere virtutum, quibus idem fuit ornatissimus. Nec vero cuiquam optabilis esse debet scientia sine virtute: quin illa sine hac et privatis et reipublicae exitio saepenumero fuit: nec sapientia vera appellari potest, quae virtutis studio vacet.

Sed tui cohortandi et confirmandi aliam forte nanciscar occasionem: ex iis tamen, quae ad te jam mitto, multa quoque petes, quae in isto spacio litterario tibi usui esse possint. Vale.

Rostochio. X Kal. Majas 1589.

57 [1])

Leonhardo Brigelio [2]).

Cum venisset ad me [3]) labefactata valetudine frater meus Christophorus [4]) et domi meae graviter laboraret, ad te ille ex morbo scripsit: addidi et meas litteras [5]). Sed scripsimus [6]) ambo etiam ad Scharfium cancellarium [7]), quem aliquot interjectis diebus vita functum fuisse [7]) accepimus: addebant aliqui, maerore animi extinctum. Doleo equidem. Fuisse enim virum bonum et pereruditum et bonis amicum ex omnibus accipio. Meus autem frater vix ab inferis emersit et ex intervallo unius alteriusve diei queritur: tamen se in iter daret, si responsum ex aula haberet: id quod avide expectat. Flagitabit etiam suis litteris, nisi ante, quam domum veniat, hic γραμματοχόος [8]) navem conscendat. Quodsi nihil feret, quaeso fratris meoque rogatu hoc in te suscipias, ut, quibus gubernatio demandata est, moneas, ut fratris rationem habeant eique curent, quae sibi mitti rogavit, prorsus necessaria. Sumptum apud me non facit: abeuntem pecunia juvare non possum, quod nec ipse velit: nec dico, quod verum est, mihi tenuem [9]) esse rem familiarem, sed alterum: qui mihi debent, lente solvunt vel potius a suis in sumptum tarde accipiunt.

Frater intervenit jamque aliquid exarabit. Vale [10]).

---

56 [1]) Nach Wolfenbüttel. [2]) Bartholus Richius war gewesen dr. iur., Herzogl. Braunschweig. Rat und capituli Brunsvicensis decanus; vgl. Rehtmeyer, der Stadt Braunschweig Kirchen-Historie, Braunschweig 1707, III p. 326; Jöcher-Rotermund, Gelehrtenlexikon; Rostocker Matrikel, Jan. 1578; Caselii ep. ed. Dransfeld p. 277. [3]) Rotermund, das gelehrte Hannover, führt unter Caselii Schriften an: Elogium Bartholi Richii, Helmstedt, 1610, 4.

58 [1])

Antonio Riccobono [2]).

Daturus eram ad te litteras adolescentibus, qui ex aedibus meis iter ad vos instituebant, miro istius regionis desiderio. Ac quotusquisque paullo liberalius educatus non desiderat videre partem orbis terrae, cum omnibus aliis rebus, tum ipso hominum genere longe cultissimam? Nec esse quemquam censeo, qui secus de Italia sentiat. Qui secus sentiat, eum aut nullo rerum usu, aut nullo esse judicio praeditum necesse est.

Sed quos dixi, dum se parant, ver hic oppressit, ut ante aestum, qui istic gravissimus est, hic etiam interdum satis molestus, transire Alpes non possint. Ubi ille se fregerit, iter ingredientur, nec ego eos domum tuam absque meis litteris venire sinam. Volo enim ut porro intelligas, te a me semper sincere coli, cum quod principe loco rempublicam litterariam gubernas, tum quod nostros homines et cumprimis meos familiares amas. Testes tui in eos animi fuerunt tuae litterae, sed ipsimet locupletissimi, qui non solum tibi, sed mihi quoque gratias egerunt.

Quid igitur mirum, si et alii tuam familiaritatem sitiunt, aut ego plures domum tuam mittam? Hoc tibi grave esse non debet, neque vero etiam potest: neque nullos ex iis fructibus, quos alii ex te capiunt, fructus capis. Amplissimus enim omnium est gloria, quam si contemnis aut hac ratione te parvam adipisci forte putas, amplior est fructus conscientia singularium de pluribus meritorum.

Hanc autem epistolam tibi reddet Laurentius Mollerus [3]) juvenis et probus et eruditus, mihi a puero carissimus, unus ex iis, qui te singulariter observant: et vero ei et mihi satisfeceris, si eum, qua nostros soles, benevolentia complectaris. Vale.

Rostochio. V Kal. Majas 1589.

---

57. [1]) Nach Königsberg. [2]) Vgl. ep. 67 und 70. Nach einer Mitteilung des Königl. Staatsarchivs zu Königsberg war Leonhardus Brigelius (Prügel) 1593—1606 Sekretär des Herzogl. Preussischen Hofgerichts su Königsberg. [3]) Januar 1589; vgl. ep. 24 und 25. [4]) Christophorus, des Johannes Caselius jüngerer Bruder, wurde 1561—73 als Legations-Sekretär vom Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg beschäftigt; 1573 bat er um seine Entlassung, um sich andere Dienste zu suchen; vgl. Lisch l. l. Später scheint ihm ein gleiches Amt vom Markgrafen Georg Friedrich, dem Herzog in Preussen, übertragen zu sein; das Königl. Staatsarchiv in Königsberg besitzt einen Bericht über die Lage in Polen, welcher von ihm aus Warschau am 23. November 1587 an die preussischen Oberräte gerichtet ist. [5]) ep. 19 ed. Kohl. [6]) ep. 20 ed. Kohl. [7]) Friedrich Scharff wurde 1542 zu Breslau geboren. 1569 wurde in Frankfurt a. O. immatrikuliert: „Fridericus Scharff Wratislaviensis“; nach einer Bemerkung am Rande der Matrikel wurde er „J. U. Dr., Schlesischer Kammerfiscal:“ 1584 wurde er Preussischer Vicekanzler in Königsberg. Er starb am 19. Januar 1589. Vgl. Erleutertes Preussen, Königsberg 1724, Bd. I p. 102 und 854; Friedlaender l. l. p. 212; Gillet l. l., I p. 67 und II p. 9. [8]) *γραμματοφόρος*? [9]) vgl. ep. 45. [10]) Bei Leyser l. l. schliesst der Brief mit den Worten: Rostochio. X Kal. Majas 1589.

58 [1]) Nach Padua. [2]) Antonius Riccobonus, geb. 1541, war seit 1571 professor eloquentiae in Padua; vgl. Jöcher l. l. Caselius war mit ihm 1565 in Italien bekannt geworden; vgl. Kaemmel l. l. [3]) Im Juli 1579 wurde in Rostock inscribiert: Laurentius Mollerus Lubecensis. Nach einem späteren Zusatz wurde er: Juris utriusque doctor, Udalrici principis Megapolensis consiliarius ac consul Lubecensis. Er wurde geboren 1560, er starb 1634; vgl. v. Seelen, l. l., I p. 122.

59 [1]).

Danieli Bucretio [2]).

Ne te posthac de brevitate purgaris, qua ego in dies magis utor: immo persaepe silentio, etiam ad quos antea non solebam et minime vellem: sive aetas sive curatio rei familiaris sive aliae scriptiones me ab instituto avocant. Quod ad fratrem meas curasti, amo vos.

Amico nostro perinde est: quin, quem tenet locum, jampridem praefert omnibus. Nec ille Junoni nec Pluto supplicat: nec utriusque mancipiorum judicia flocci facit: nec invidiae etiam faciat, quam qui sibi iratam sensit [3]), forte nihilo sit miserior.

Quaeris, quid agam? Quod scis. Nihil enim aliud, quam quod vidisti. Vidisti enim, si quisquam. Nec ago tantum, sed et somnio. Animadvertis. Quod magis etiam, ἢ κἀδδύναμιν. Vale.

Rostochio. VII Id. Maj. 1589.

60 [1]).

Nicolao Dobinio [2]).

Quod te proxime monui sive rogavi de amico [3]), id tibi curae esse, quod esse debet, non dubito! Stultum foret aliud a gravissimo viro expectare, impudens aliud flagitare.

Heri dum ambulamus per hortos, Nathan [4]) mihi narrat ad se scriptum decessisse Sturmium [5]). Non enim audieram ante. Ejus spacium bene longum fuit et salutare rei publicae. Indignatus saepe fui, cum non longe a meta abesset, petitum maledictis, non dico ab ingratis, sed ab iis, quorum erat benedicere et nos eam virtutem lingua et exemplo docere, hominem de ipsis, de quamplurimis, de bonis litteris etiam ad posteritatem praeclare meritum. Hoc cum aliquando publice ostenderem, in quantam et quam acerbam reprehensionem eorum incidi, qui id meum factum meritissime collaudassent! Non solum ejus similem non habemus: sed etiam hoc agitur sedulo a multis, ut, qui vestigiis talium virorum incedunt, esuriant, et a studiis elegantis doctrinae sive bonarum litterarum longissime arceatur juventus. In quo loco explicando facile disertus sim: sed nec libet, nec hoc loco debeo. Tute enim vides, quid fiat, et negocium intelligis.

De Gallicis [6]) hisce diebus multa allata sunt, plaeraque pro partibus regiis et Navarreni: quae ad vos, credo, perferuntur etiam celerius. De Borealibus quod narrem, nihil est, quod ignorare possitis. Sarmatica etiam quiescunt: nisi quod ἐπὶ ξυροῦ εἶναι Riga [7]) dicitur: ad quos mitti ferunt delectos de proceribus Polonis, qui si nihil proficient, illi magis laborabunt. Tandem, ni fallor, populus tradet seditionis autores: πολύτροπος γὰρ secundum veterem versum [8]). Vale.

Rostochio. V Id. Maj. 1589.

---

59 [1]) Nach Breslau. [2]) Im September 1578 wurde in Rostock immatrikuliert: Daniel Rindfleisch Vratislaviensis. Er war geboren 1562. Er wurde Dr. med. und lebte in Breslau bis 1621. Vgl. Cunradi Silesia togata und Gillet, l. l., II p. 413. [3]) senserit?

60 [1]) Nach Neustadt an der Haardt. [2]) Professor; vgl. ep. 38. [3]) Albert Clamp; vgl. ep. 38. [4]) Nathan Chytraeus (Kochhaf), geb. 1543, Schüler des Gymnasiums zu Strassburg, war Professor der lateinischen Sprache an der Universität Rostock; vgl. Krabbe l. l. p. 727. [5]) Johannes Sturm, geb. 1507, 1537 Rector des Gymnasiums zu Strassburg, 1581 wegen Widerstandes gegen die Einführung der Concordienformel abgesetzt, starb am 3. März 1589; vgl. Bursian l. l. p. 201. [6]) vgl. ep. 38. [7]) vgl. ep. 38 und 53. [8]) ? Hor. Carm. I, 1, 7: mobilium turba Quiritium.

61 [1])

Thomae Hubnero [2]).

Cum aliquoties scripserim nec tu quidquam responderis, volui tibi rescribendi commoditatem ostendere, qua uteris, si voles et si vacabit. Mihi modo non erat ocium, neque, quod tibi de meis rebus narrarem. Sentimus enim ambo aetatis, ut ita dicam, declivitatem: cujus rei ut meminerim, facit mensis noster: tuus dies jam praeteriit, atque haec ante meum legeris: tuas fortasse meo [3]) legam.

Mitto extemporaneam *παραίνεσιν*, quam amicus mihi, aliud etiam agenti, extorsit. Itaque non miraberis, si neque rei satisfecerim, in cujus explicatione pluribus sapientiae decretis opus erat, si quis iis uteretur, et quae visa fuerunt, humili orationis genere exposuerim, vel si mavis, scripserim negligentius. Vale.

Rostochio. II Id. Majas MDXIC.

72 [1]).

Ad professores academiae Francofordianae [2]).

Magnifice Domine Rector, reverendi, clarissimi, doctissimi, humanissimique viri! Cum non paucis ante mensibus accepissem, in inclyta vestra academia desiderari unum atque alterum, qui bonas litteras cum laude et auditorum utilitate docerent, apud animum deliberabam, rectene vobis, et sine suspicione impudentiae et curiositatis, praeclarae eruditionis et prorsus bonae notae virum commendarem.

Interea vero dum sane quaestionem expedio, adfertur etiam nuncius de obitu clarissimi et doctissimi poetae Haslobii [3]), collegae vestri, amici mei. Ibi igitur acrius in rem intentus, quod consilio ad utilitatem publicam relato [4]) facerem, id me vobis facile probaturum credidi, de quorum doctrina eximia et sapientia et integritate non dubitarem.

Itaque audeo jam vobis commendare egregium juvenem, clarissimi medici, Domini Doctoris Petri Memmii [5]), qui olim apud nos artem medicam docuit, hodie medicinam in republica Lubecensi facit, filium, Conradum Memmium [6]). Novi enim eum a puero, singulari ingenio praeditum, ea modestia et probitate, ut bonorum animos sibi facile semper devinxerit, litteris et latinis et graecis eruditum, ut [7]) bonos utriusque linguae scriptores diserte aliis explicare et initia bonarum artium recte ex ipsis fontibus explicare possit.

Quodsi hunc ipsum ornare dignabimini, bene consuletis etiam academiae vestrae. Nec vero me tantum vobis gratias habiturum polliceor, sed vos quoque explorata juvenis doctrina, virtute et fide, mihi gratias acturos spero, qui sic familiarem meum juverim, ut juventutis vestrae studia magis juverim.

Quodsi quis forte me nimis audacter facere censeat, is tamen mihi facile ignoscet, si alterum quoque credat, quod res est vobisque affirmo, me virum laude dignum commendare et primam rationem habere boni publici. Valete meque vestri studiosissimum diligite.

Rostochio. Idibus Majis 1589.

---

61 [1]) Nach Berlin; vgl. ep. 28 und 29. [2]) Thomas Hübner war Erzieher gewesen des brandenburgischen Prinzen Joachim Friedrich (1567 Administrator von Magdeburg, 1598 Kurfürst). Vgl. Caselii ep. ad principes ed. Fuchte 9 p. 47. [3]) 18. Mai.

73 [1]).

Spectabilis Domine Decane, clarissimi, doctissimi humanissimique viri! Iterum quaeri apud vos hominem eruditum et moderatum intelligo, vita mortali functo clarissimo poeta Haslobio [1]). Non desunt, qui locum in academia ambiant, et haud dubie commendantur alii ab aliis, quibus ego praejudicatum meis litteris non velim. Saltem peramice rogo, ut meam hanc commendationem, utut valitura apud vos est, in bonam partem accipiatis et arbitremini, quod ita sese profecto habet, quod quidquid hujus caussa fecero, me veritati tribuere et utilitati publicae.

Velim vobis notum et carum esse Conradum Memmium [1]), clarissimi medici, Domini Doctoris Petri Memmii [1]), qui, cum artem suam apud nos cum laude et doceret et factitaret, hodie jam exercet primo loco in inclyta Lubeca, filium. Imbuit autem filios [2]) pietate, modestia et bonis litteris. Et vero Conradus hodie virtutum radices solidas egit, et tantam eruditionem adeptus est, ut, si quid ego hac de re possum judicare, et scriptores utriusque linguae diserte interpretari et rudimenta artium liberalium dextre explicare possit: quae cum fructu auditorum et cum honore scholae et cumprimis ordinis amplissimi philosophici fieri necesse est.

Quare si Memmii hac occasione rationem habebitis, non tam mihi gratificari, quam vestrae juventuti vestraeque dignitati rectissime consuluisse videbimini. Et vero vobis paraveritis collegam gratissimum, et ipse me vobis magis devinctum profitebor.

Rostochio. Id. Majis 1589.

62 [1]).

Ulrico, Duci Megapolitano [2]).

Illustrissime Dux, princeps et εὐεργέτα clementissime! Petitionem, ut censeo, aequissimam ad Illustrissimam Celsitudinem Tuam adfero, de qua pluribus neque volo agere, neque debeo, cum ad Illustrissimam Celsitudinem Tuam scribam, principem videlicet humanissimum, qui ipsemet pro sua sapientia, quid cur factu rectissimum sit, intelligat, et saepe etiam non expectata suis perbenigne tribuat.

Hoc autem obnixe Illustrissimam Celsitudinem Tuam rogo, ut mihi potestatem faciat, Illustrissimo Principi Henrico Julio, Duci Brunsvigensi et Lunaeburgensi, domino patriae meae, morem gerendi. Flagitat autem, ut Illustrissimo Duci Julio [3]), ipsius Celsitudinis

---

72 [1]) Nach Frankfurt a. O. [2]) Hdsch.: „academiae Juliae“. [3]) Michael Haslob, geb. in Berlin 1540, 1572 Professor der Poesie in Frankfurt a. O., starb am 28. April 1589; vgl. A. D. Biographie. [4]) Hdsch.: „relatam“. [5]) Petrus Memmius, geb. in den Niederlanden 1531, artis medicae doctor, wurde 1568 Stadtphysicus und Professor der Medizin in Rostock, 1581 Stadtphysicus in Lübeck; vgl. Krabbe l. l. p. 707 und Krause in der A. D. Biographie. [6]) Conradus Memmius wurde in Rostock inscribiert im Oktober 1578; später studierte er in Helmstedt; vgl. ep. ed. Vaget. II, 19 (1587), ep. 12 ad Clampium ed. Dransfeld (1588) und in unserer Sammlung ep. 32 und 48. [7]) Hdsch.: „et“.

73 [1]) Nach Frankfurt a. O.; vgl. ep. 72. [2]) Im Oktober 1578 wurden in Rostock inscribiert: Conradus, Abrahamus, Isaacus, doctoris Petri Memmii filii.

62 [1]) Nach Güstrow. [2]) Hdsch.: „Megalburgico“. [3]) Julius, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel, starb am 3. Mai 1589. [4]) Hdsch.: „intelligo. Animum“.

parenti, orationem funebrem mediter et publice habeam. Quam veniam quando Illustrissima Celsitudo Tua mihi dabit: id habebo novi beneficii loco, eique quo potero obsequio, uti feci hactenus et omnibus aliis de caussis facere me debere intelligo, animum [4]) gratum quam studiosissime declarabo.

Bene valeat Illustrissima Celsitudo Tua et quam diutissime, qua felicitate fecit in hunc diem, rempublicam administret.

Rostochio. XVI Kal. Jun. 1589.

63 [1]).

Ioanni, Duci Megapolitano [2]).

Illustrissime Dux Ioannes, Princeps clementissime! Dedit ad me his diebus litteras Illustrissimus princeps, Dominus Henricus Julius, dux Brunsvigensis et Luneburgensis, quibus jubet Illustrissimo Duci Julio, parenti suo, habere me orationem funebrem. Quod officium neque ego duci patriae meae negare, neque nisi bona cum venia Illustrissimae Celsitudinis Tuae in me suscipere debui. Itaque Illustrissimam Celsitudinem Tuam rogo, ut hoc me praestare patiatur, quod nescio an Tuae ipsius Celsitudini et Academiae Megapolitanae, quam mihi sit honorificentius.

Habet vero Illustrissima Celsitudo Tua alias quoque caussas, cur huic aequissimae meae petitioni non adversetur: quas ipsa me non referente etiam videt. Bene valeat Illustrissima Celsitudo Tua et diu feliciterque rempublicam administret.

Rostochio. XVI Kal. Jun. MDXIC.

64 [1]).

Othoni Hoimio [2]).

Equidem puto me sic respondisse proxime, ut et Illustrissimo Duci Henrico Julio [3]) et tibi satisfactum sit. Facere enim non potui, ut subito me in iter darem: quin caussas tibi ostendi. Id autem ingredi per Illustrissimum Ducem Ulricum [3]) mihi licet: ad Ducem Ioannem [4]) itidem dedi litteras, qui, quam patruus mihi veniam dedit, non negabit, autore praesertim socero meo [5]).

Ut velim scire diem dictum funeri! De quo si in aula constaret, quo die adessem, diserte scriberem, invita etiam rerum mearum ratione. Conjicio, quod antea, si circiter nonas Junias adsim, satis me temporis adfuturum: et in hoc ero. Quodsi diem funeris propiorem, quam suspicatus fuerim et fama nunciaverit, esse inaudiero, neque sic ero in mora.

Litteras [3]) Illustrissimi Ducis Henrici Julii relegens, video orationem in Academia Julia [6]) habendam. Quam dixi Illustrissimo Duci Alberto [7]), in templo habui, ubi funus fiebat: et sic plaerumque fieri arbitror: sed hoc quoque vestri erit consilii neque id πολυπραγμονῶ. Vale.

Rostochio. IX Kal. Jun. 1589.

---

63 [1]) Nach Schwerin. [2]) Hdsch.: „Megalburgico". Caselius hatte 1570—74 seine Erziehung geleitet; vgl. Lisch, l. l., p. 26 ff.

64 [1]) Nach Wolfenbüttel. [2]) Rat; vgl. ep. 55. [3]) vgl. ep. 62. [4]) vgl. ep. 63. [5]) vgl. ep. 68. [6]) Helmstedt. [7]) Im Dom zu Schwerin 1576; vgl. Krabbe, l. l., p. 627.

65 [1]).

Theobaldo Grummero [2]).

Tabellarius mane venit volitabundus: tam subito, quae in animo habebam, non potui scribere: praesertim occupatus mediis nundinis. Addo, quod dispicio, quid dicam. Etenim Illustrissimus dux Henricus Julius [3]) me vocavit ad habendam patri orationem funebrem. Itaque filiis tuis [4]) hoc do negotium, ut de suis rebus te certiorem diligenter faciant. Vale.

Rostochio. IX Kal. Jun. 1589.

66 [1]).

Othoni Wackerbart [2]).

Ut vero se habet noster Henricus Luhius? [3]) an vivit? Huc ad alios perscriptum fuit, diem suum obiisse: eodem tempore idem ad me, sed in extremo litterarum adscriptum, certo quidem adhuc vivere, is erat dies hujus mensis decimus, sed graviter et cum vitae discrimine decumbere. Salvum et superstitem velim amicum et vobis et mihi et, quod primum est, universo ordini litteratorum.

Ego jam Illustrissimo duci Julio [4]) orationem funebrem meditor.

Proxime misisti de filii Praebenda, loquar enim vobiscum, Joachimicos quindecim: per hunc puerum meum reliquum expecto. Novi quod erat de statu Rigensium [5]) mitto. Regi Suecorum [6]) natus est filius die octavo Aprilis, quem Ioannem vocavit. Vale.

Rostochio. IX Kal. Jun. MDXIC.

67 [1]).

Leonhardo Brigelio [2]).

Litteras tuas datas III Idus Apriles accepimus pridie Nonas Majas, quibus quas alias et uberiores promittis, nondum accepimus [3]). Quod navas operam fratri [4]), te amo: quod ita parum aut tarde proficis, doleo: quin ejus vicem doleo [3]), qui ad canos oleum et operam perdiderit. Bene sperat, quod eum facere non veto: etsi spei, si quam habet, ejus fundamentum ego nusquam video. De cancellarii Scharffii [4]) obitu ante narratum fuerat: luctus ille mihi equidem vobiscum communis est. Quem commendas, si me interdum adibit, non eum poenitebit: faciam, ut intelligat, tuas litteras alicujus ponderis fuisse. Vale.

Rostochio. IX Kal. Jun. 1589.

---

65 [1]) Nach Braunschweig-Lüneburg. [2]) „vir doctissimus“ von Caselius genannt 1574, ep. 30 ed. Vaget. 1576 Vertreter des Herzogs Wilhelm zu Celle bei einem Vertrage mit der Stadt Lüneburg; vgl. Rehtmeier, l. l., p. 1616. [3]) vgl. ep. 62. [4]) Im Juni 1587 wurde in Rostock inscribiert: Jendericus Grummer Harburgensis, im Mai 1588: Christophorus Grummer Harburgensis.

66 [1]) Nach Schwerin. [2]) Domherr, später Domprobst; Erbherr von Kogel in Lauenburg: vgl. Beehr, l. l., p. 796 und 1671, und von Kobbe, Geschichte Lauenburgs, II p. 376. [3]) Domprobst in Schwerin; vgl. Beehr, l. l., p. 1632. [4]) vgl. ep. 62. [5]) vgl. ep. 60. [6]) Johann II.

67 [1]) Nach Königsberg. [2]) Sekretär; vgl. ep. 57 und 70. [3]) vgl. ep. 70. [4]) vgl. ep. 57.

68 [1]).

Andreae Mylio [2]).

Mitto ad te litteras ad Illustrissimum ducem Ioannem [3]), ex quibus itemque ex oratione fratris [4]) me [5]) intelliges. Fac ut facilem se praebeat, uti fecit Illustrissimus dux Ulricus [6]). Si quid tibi veniat in mentem, quod ornare orationem funebrem [6]) possit, rarum et paucis notum: id me moneas. Ex multis pauca vel unum ejusmodi habeas, undecunque aliquid mihi conquirendum intelligis. Nosti λημύθους oratorias, e quibus aliqua depromenda: quae si non sufficient, confugiendum ad philosophicas, quae si non ad ἐγκώμια multum, faciunt plurimum ad παραινέσεις.

De caeteris ad me spectantibus audi fratrem [4]): nihil te inconsulto constituero, neque quamvis lautiorem fortunam [7]) existimationi et dignitati anteposuero. Suas quoque res tibi frater [4]) exponet, quem libenter etiam consilio juvabis, quin feret ea, e quibus nascetur consilium, uti videtur, haud aspernandum [8]). Nisi esse properandum intelligam, abiens [9]) te videbo: certo tameu, quando revertar. Vale.

Rostochio. IX Kal. Junias 1589.

69 [1]).

Andreae Fabricio [2]).

Frater Christophorus [3]) mihi persuasit, ut ad te scriberem: nec vero facio [4]) tantum, ut ei morem geram, sed etiam, ut aliquod amicitiae inter nos initium faciam. Cum enim te esse virum bonum, hominem pereruditum, et fratri meo peramicum intelligam, et observo te merito tuo et a te amari cupio. Hoc vero tu facies vel aliis etiam de caussis vel propter fratrem.

Quodsi hujus consuetudo te mihi quodammodo conciliat, valeat vicissim mea apud te, si qua est, auctoritas. Quod illi me tacente dares beneficium, rogante des libentius vel augeas. Parum pro perpetuis laboribus et crebris periculis aufert gratiae. Fac et [5]) ipse et per alios, ut tibi ille pro se, ego pro illo gratias agam. Forte cum istuc se recipiet, scribam accuratius et uberius. Vale.

Rostochio. IX Kal. Jun. 1589.

70 [1]).

Leonhardo Brigelio [2]).

Heri tuas litteras accepi [3]), cum pridie ad socerum meum abiisset frater [4]). Plus esse nunc videtur caussae, cur ejus vicem doleam [3]): cui si humanius responsum [5]) fuisset, minus ad dolendum caussae foret. Non poterat responderi contemptius, ne dicam immanius: quasi nullus ejus usus fuerit, nihil intelligat, vix sensu aliquo praeditus aut pecus ipse sit, nec in eo aliquid

68 [1]) Nach Schwerin. [2]) Andreas Mylius (Müller), geboren in Meissen 1527, Rat am Hofe zu Schwerin, war des Caselius Schwiegervater. Er hatte 1570—74 mit Caselius zusammen die Erziehung des jungen Herzogs Johann geleitet; vgl. Krause in der Allg. D. Biographie. [3]) vgl. ep. 63. [4]) vgl. ep. 57. [5]) Hdsch.: „mei". [6]) vgl. ep. 62. [7]) vgl. ep, 43. [8]) vgl. ep. 70. [9]) nach Wolfenbüttel.

69 [1]) Nach Königsberg. [2]) Andreas Fabricius, geb. 1547 in Leobschütz in Schlesien, wurde 1580 Rat am Preussischen Hofe zu Königsberg. 1592 wurde er Vice-Kanzler. Vgl. Erleutertes Preussen, l. l., p. 102. [3]) vgl. ep. 57. [4]) Hdsch.: „facit". [5]) Hdsch.: „ut".

fidei deprehensum. Tamen fratrem ipse censeo nec vitae communis imperitum, nec ullius industriae nec honoris sui negligentem. Post labores et pericula, quibus exhaustus incanuit jam, nec viatico [5]) nec verbo dignus esse si merito suo judicatur, maxima mihi dolendi caussa est. Ei enim, quibus omnia sunt secunda, non respiciunt, quae infra se posita putant. Auctor ero fratri, ut fortunam aulicam aequo animo ferat: quae cujusmodi sit, non solum ex litteris et plurium exemplis, sed ex re ipsemet didici, quando mea minus intererat, quam illius hodie: ac me in tempore pedem retulisse gaudeo [6]).

Cum haec scripsissem, narravit mihi cancellarius Illustrissimi Ducis nostri Ulrici, clarissimus vir Jacobus Bordingus [7]), conventum principum, qui futurus erat paullo post Kalendas Junias, dilatum ob mortem Illustrissimi Ducis Julii [8]) ad pridie Kalendas Julias. Quodsi ante eum diem ex arce Guelfia [9]) domum revertar, auctor ero fratri, ut ipse cum ducis nostri legatis Lunaeburgum eat ad Illustrissimum ducem suum [10]). Quodsi ejus Illustrissima Celsitudo ipsum negligendum putabit, vel aliquid boni consilii inveniemus vel ab amicis petemus. Cum bonis enim amicitiam colimus: quod qui facit, nec nihil habebit consilii et spei, quod satis nec frustra sit: nec quidquam tamen nisi σὺν Θεῷ.

Quae voluisti per me fieri, curavi e vestigio: per tabularium iterum scribam, aut, si abiero, frater meus, qui biduo revertetur. Vale.

Rostochio. IIX [11]) Kal. Jun. 1589.

71 [1]).

? Thomae Hubnero? [2]).

Nisi hic adolescens mihi a te attulisset litteras, nihil per eum scriberem: qua de caussa neque ad filium [3]) tuum scribo. Sunt enim hic nunc celebres nondinae, ut per hospites nihil meditari mihi liceat: accedit quod me paro in iter Brunsvicense, quod perendie ingrediar accitu Illustrissimi Ducis Henrici Julii [4]): quaeris, an ad laudandum ducem Julium [4]), an ob vetus negotium [5]), an utraque caussa sit? Faciam, ne ignores, quid actum sit.

Absque hoc foret, paullo plura scriberem. Semper enim aculeis quibusdam tuae epistolae non tam pungunt animum meum, quam excitant. Nec sunt tamen ipsae spinae sine rosis: ego ut has odorer, illas declino, saepe non manu, sed silentio: omnemque do operam et

---

70 [1]) Nach Königsberg. [2]) In unserer Handschrift steht als Überschrift nur: „N. N.“, aber eine Vergleichung des Briefes 70 mit den Briefen 57 und 67 lehrt, dass Brief 70 an den Secretarius Leonhard Brigel (Prügel) in Königsberg gerichtet ist. [3]) vgl. ep. 67. [4]) vgl. ep. 68. [5]) vgl. ep. 57. [6]) Caselius lebte am Hofe zu Schwerin 1570—74; vgl. Krabbe, l. l., p. 722. Über seinen Weggang nach Rostock vgl. die sieben von Klippel zu Ilfeld im Neuen Vaterländischen Archiv, Lüneburg 1829, p. 147, veröffentlichten Briefe des Caselius aus dem Jahre 1575. [7]) Jacob Bording, geboren zu Hamburg 1547, dr. iuris, wurde Rat und Kanzler des Herzogs Ulrich von Mecklenburg. Später wurde er Bürgermeister in Lübeck; vgl. Lexikon der Hamburgischen Schriftsteller. [8]) vgl. ep. 62. [9]) Wolfenbüttel. [10]) Markgraf Georg Friedrich führte seit seiner Belehnung mit Preussen 1578 den Herzogtitel; vgl. Toeppen, die preussischen Landtage während der Regentschaft des Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach, Programme des Gymnasiums zu Hohenstein 1865—67. [11]) VII?

deinceps dabo, ut a nobis tibi sine tua molestia fragrent omnia. Hoc magis intelliges e proximis: tum quoque exarabo ad filium [3]), quales debeo, ac ne dubites, de tua sententia: cujus me si minus esse suspicaris [6]), erras. Ex quo communi utriusque judicio, si vacaret, diserte tibi aliquando ordine explicarem: videre potes, quid semper suaserim et deinceps scripturus sim, quoniam etiam tu jubes, efficiamque, ut ipse legas, quid scripserim. Vale.

Rostochio. V Kal. Jun. 1589.

Die Vorderseite des unserer Briefsammlung beigelegten Titelblattes trägt die Aufschrift Caseliana; auf der Rückseite des Blattes steht folgendes Judicium de epistolis Io. Caselii:

Josephus Scaliger *)

ad Io. Caselium epistola 270: Quantum me oblectarunt epistolae tuae! Quantum me orationis tuae indoles, pura, casta, Romana, affecit! Multi enim Latine, pauci Romane loquuntur. Et si qui forte Romane, at raro illum Ciceroniani saeculi genium assequuntur. Qui hunc leporem in tua oratione non agnoscit, is quid sit Latine scribere, nescit.

Die oben veröffentlichten Briefe sind gerichtet an:

71 [1]) Nach Berlin? [2]) In unserer Handschrift steht als Überschrift nur: „N“. Eine Vergleichung des Briefes 71 mit den Briefen 61, 44 und 49 führt zu der Vermutung, dass Brief 71 an den Magister Thomas Hübner in Berlin gerichtet ist. [3]) vgl. ep. 44 und 49. [4]) vgl. ep. 62. Das Leichenbegängnis des Herzogs Julius fand statt in Wolfenbüttel am 11. Juni 1589; vgl. Koldewey, l. l., p. 39. [5]) vgl. ep. 55. [6]) vgl. ep. 44.

*) Josephi Scaligeri epistolae, ed. Daniel Heinsius, Lugduni Batavorum, 1627.

38	Dobinius	Nicolaus	Professor	in Neustadt a. d. Haardt.
39	Belovius	Nicolaus	Studiosus	„ Basel.
40	Grynaeus	Samuel	Professor	„ Basel.
41	Lipper	Hermannus	Studiosus	„ Wittenberg.
42	Vejus	Eberhardus	Professor	„ Wittenberg.
43	Brummer	Eobaldus	Syndicus	„ Stargard.
44	Hubner	Tobias	Kanzler	„ Dessau.
45	Bersmannus	Gregorius	Rector	„ Zerbst.
46	Peucer	Caspar	Leibarzt	„ Dessau.
47	Crugerius	Pancratius	Professor	„ Frankfurt a. O.
48	Caminaeus	Balthasar	Professor	„ Frankfurt a. O.
49	Hubner	Joachimus	Studiosus	„ Frankfurt a. O.
50	Clampius	Albertus	Studiosus	„ Bremen.
51	Rascius	Detlevus	Rector	„ Verden.
52	Ducarus	Ioannes	Nobilis	„ Livland.
53	Heliconius	David	—	„ Livland.
54	Tisenhusius	Georgius	Nobilis	„ Livland.
55	Hoimius	Otho	Rat	„ Wolfenbüttel.
56	Richius	Io. Theod.	Gymnasiast	„ Wolfenbüttel.
57	Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Königsberg.
58	Riccobonus	Antonius	Professor	„ Padua.
59	Bucretius	Daniel	Dr. med.	„ Breslau.
60	Dobinius	Nicolaus	Professor	„ Neustadt a. d. Haardt.
61	Hubner	Thomas	Magister	„ Berlin.
72	Rector et	Professores	Universität	„ Frankfurt a. O.
73	Decanus et	Professores	Phil. Facultät	„ Frankfurt a. O.
62	Ulricus	Dux	Herzog	„ Güstrow.
63	Ioannes	Dux	Herzog	„ Schwerin.
64	Hoimius	Otho	Rat	„ Wolfenbüttel.
65	Grummer	Theobaldus	V. doctissimus	„ Br.-Lüneburg.
66	Wackerbart	Otho	Domherr	„ Schwerin.
67	Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Königsberg.
68	Mylius	Andreas	Rat	„ Schwerin.
69	Fabricius	Andreas	Rat	„ Königsberg.
70	Brigelius	Leonhardus	Secretarius	„ Königsberg.
71	? Hubner	Thomas	Magister	„ Berlin.

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Zahl der Lehrstunden.

Lehrgegenstände	VI	V	IVa	IVb	III,2a	III,2b	III,1a	III,1b	II,2a	II,2b	II,1	I,2	I,1	Zus.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	27
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3|1|4	2|1|3	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	36
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	93
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	54
Französisch	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	32
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	39
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	48
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	(2 fakultativ)					14+(2)
zusammen	25	25	28	28	30	30	30	30	30	30	29	29	29	373+(2)
Turnen	3	3	3		3		3		3		3	3		24
Singen	2	2	1	1	3 Chorstunden									9
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1899/1900.

Lehrer	Ordinariate	I,1	I,2	II,1	II,2a	II,2b	III,1a	III,1b	III,2a	III,2b	IVa	IVb	V	VI	Stundenzahl
1. Dr. *Arnoldt*, Dir.	I,1	6 Grch.	2 Horaz	2Homer											10
2. *Reuter*, Prof.	1,2		6 Grch.						3 Gsch. u.Erdk.		3Dtsch. 4 Gsch. u.Erdk.				16
3. Dr. *Eichler*, Prof.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.											18 u. 3 Turn. in I
4. *Möller*, Prof.		2Franz. (2Engl)	2Franz. (2Engl)			3Franz.		3Franz.		3Franz.		4Franz.			21
5. Dr. *Vollbrecht*, Prof.	II,1	7Latein		7Latein 4 Grch.			2 Rel.								20
6. Dr. *Clausen*, Prof.	III,1b					6 Grch.		2Dtsch. 7Latein 3 Gsch. u.Erdk.				4 Gsch. u.Erdk.			22
7. Dr. *Godt*, Prof.	III,2b		3 Gsch.	3 Gsch.				6 Grch.		7Latein 3 Gsch. u.Erdk.					22
8. *Begemann*, Prof.	II,2a		5Latein		2 Rel. 3Dtsch. 6 Grch.										16 u. 6 Turn. in II,1 u. II,2
9. Dr. *Höffler*, Prof.	II,2b			3Dtsch.		2 Rel. 7Latein		2 Rel.		2 Rel. 6 Grch.					22
10. *Homfeld*, Prof.					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.				2
11. *Berghoff*, Oberl.	VI										2 Rel.	2 Rel. 2 Zchn.	2 Erdk. 2Schrb. 2 Zchn.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Erdk. 2 Natb. 2 Schrb.	25
12. Dr. *Wachholtz*, Oberl.	III,1a	3Gesch.			7Latein 3 Gsch. u.Erdk.		6 Grch. 3 Gsch. u.Erdk.								22
13. *Behrens*, Oberl.	III,2a				3Franz.		3Franz.		7Latein						13
14. Dr. *Puls*, Oberl.		2 Rel. 3Dtsch.	2 Rel. 3Dtsch.	2 Rel.			2Dtsch.		2 Rel. 6 Grch.						22
15. *Lippelt*, Oberl.						4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natb.		4 Math. 2 Natb.	2 Natb.		24
16. *Holst*, Oberl.	IVa					3 Gsch. u.Erdk.			3Franz.	2Dtsch.	7Latein				15 u. 9 Turn. in III,1, III,2 u. IV
17. *Göring*, Oberl.	IVb					3Dtsch.						3Dtsch. Latein	3Dtsch.	8Latein	24
18. Dr. *Clausen*, Wissensch. Hülfsl.	V	(2Hebr)	(2Hebr)	(2Hebr)			7Latein						Rel. 8Latein		23
19. Dr. *Haack*, Probekandidat.				2Franz. (2Engl)					2Dtsch.		4Franz.				10
20. *Kummer*, Zeichenl.		(2 Zeichnen)					2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.		4 Rechn	4 Rechn	20 u. 6 Turn. in V u. VI
21. *Hepple*, Gesangl.		3 Chorsingen									1 Sing.	1 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	9

Im Winter übernahm den Unterricht des ausgeschiedenen Probekandidaten Dr. *Haack* der Oberlehrer *Behrens* bis auf das Deutsche in III,2 a, welchen Unterricht Prof. *Reuter* erteilte, sodass dieser auf 18 Std., *Behrens* auf 21 Std. kam.

3. Übersicht über die erledigten Lehrabschnitte.

(Die Verteilung der Ordinariate und der einzelnen Unterrichtsfächer unter die Lehrer ergiebt die vorstehende Lehrertabelle.)

Ober-Prima.

Religion: S. Kirchengeschichte. W. Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Augsburgische Konfession. — **Deutsch:** S. Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie. Emilia Galotti. Shakespeares Julius Caesar. W. Braut von Messina. Tasso. Prosaisches von Goethe und Schiller. Einiges aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Aufsätze: 1. Kannst du nicht allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, mach es wenigen recht, vielen gefallen ist schlimm. — 2. Charakteristik des Cassius. (Nach Shakespeares Julius Caesar). [Klassenaufsatz.] — 3. Die Vertreter des Christentums in Lessings Nathan dem Weisen. — 4. Inwiefern wird in Shakespeares Julius Caesar Brutus ein Opfer seines Namens? [Abiturientenarbeit.] — 5. Hektors Abschied von Andromache und Siegfrieds Abschied von Kriemhild, ein Vergleich. — 6. Goethes Ilmenau, ein Selbstbekenntnis des Dichters. [Klassenaufsatz.] — 7. Ist Schillers Braut von Messina eine Schicksalstragödie im Sinne des Sophokleischen König Ödipus? — 8. Welche Rolle spielt das 19. Jahrhundert in der deutschen Geschichte? [Abiturientenarbeit.] **Latein:** S. Cic. Tuscul. I und V. W. Tac. Annal. I—III. Horat. Carmina, Satiren und Episteln in sachlicher Gruppierung. Extemporalien und Exercitien. — **Griechisch:** S. Plato, Protagoras. Ilias XIII—XVIII. W. Thucyd. I. Ilias XIX—XXIV. Sophocles, Philoktet. Schriftl. Übersetzungen. — **Hebräisch:** Lektüre aus I. Sam. Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch:** S. Taine, L'Ancien Régime. W. Molière, L'Avare. — **Englisch:** S. Hume, The Foundation of English Liberty. W. Scott, The Lady of the Lake. — **Geschichte:** Neuere Zeit seit 1648. **Mathematik:** Kegelschnitte. Binom. Satz. Abiturientenaufgaben: a) Michaelis 1899: 1. Der Durchmesser eines Halbkreises ist in vier gleiche Teile geteilt, und im dritten Teilpunkt ist ein Lot errichtet. Wie verhalten sich die den beiden so entstandenen Flächenstücken einbeschriebenen Kreise zu einander? — 2. Welche Neigung mufs ein Planspiegel S gegen eine Linie AB haben, damit der von A ausgehende Lichtstrahl nach B reflektiert wird, wenn $AB = 34{,}1$, $AS = 15{,}8$, $BS = 26$ m? — 3. Einen geraden Cylinder zu bestimmen, welcher bei gegebener Oberfläche einen möglichst grossen Rauminhalt hat. — 4. Eine Gemeindeschuld wird in einem Zeitraume von 25 Jahren derart getilgt, dafs im ersten Jahre 2000 ℳ, in jedem folgenden um 2 % mehr abbezahlt werden. Wie grofs war die Schuld, einen Zinsfufs von 4 % vorausgesetzt? — b) Ostern 1900: 1. Einen Kegelschnitt zu zeichnen, der drei gegebene Linien berührt und dessen einer Brennpunkt gegeben ist. — 2. Wie weit vom Ostpunkt geht in Altona am 15. Februar 1900 die Sonne auf, wenn die Deklination $\delta = -13^\circ\, 6' 48''$ beträgt, mit bezw. ohne Berücksichtigung der Strahlenbrechung? — 3. Wie weit von einer Lichtquelle mufs ein kreisförmiges Diaphragma von 6 cm Öffnung aufgestellt werden, damit eine im Abstande von 40 cm dahinter centrisch angebrachte Kugel ($r = 10$ cm) möglichst viel Licht erhält? — 4. Eine Kugel von 2 kg, welche an einem Faden von 50 cm Länge hängt, wird in einem Kreise ($r = 30$ cm) herumgeschwungen. Wie grofs ist die Spannung des Fadens, die Umlaufszeit und die tangentiale Geschwindigkeit der Kugel? — **Physik:** Optik. Mathematische Erdkunde.

Unter-Prima.

Religion: S. Jakobusbrief. 1. Petrusbrief. Leichtere Paulinische Briefe. W. Johannes-Evangelium. — **Deutsch:** S. Auswahl aus Laokoon. Egmont. W. Auswahl aus Goethes Italienischer Reise. Iphigenie. Ausgewählte Klopstocksche Oden. Einiges aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Aufsätze: 1. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. — 2. Martin Luthers Verdienste um unsere

Muttersprache. — 3. Die Läuterung des Prinzen von Homburg. (Nach H. v. Kleists Prinzen von Homburg.) [Klassenaufsatz.] — 4. Der Streit Achills und Agamemnons. (Nach Ilias I, IX, XIV—XIX.) — 5. Die von Lessing im Laokoon aufgestellten Regeln für die poetische Schilderung geprüft an Schillers Spaziergang. — 6. Die Zustände in den Niederlanden bis zur Ankunft Albas. (Nach Goethes Egmont.) — 7. Iphigeniens Heldentum. (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris.) — 8. Wie besingt Klopstock in den von uns gelesenen Oden das deutsche Volkstum? [Klasenaufsatz.] — **Latein**: S. Tacitus, Germania. Cic. pro Sestio. W. Auswahl aus Livius XXVIII—XXX und der 4. Dekade. Auswahl aus Ciceros Briefen. Horat. Carm. I—III. Extemporalien und Exercitien. Schriftliche Übersetzungen aus Livius. — **Griechisch**: S. Plato, Apologie und Kriton. Ilias I—VI. W. Demosthenes, Olynthische Reden. Ilias VII—XII. Sophocles, Antigone. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — **Hebräisch**: Lektüre nach Hollenberg: Prosastücke und Psalmen. Das gesamte Verb. Vierwöchentliche Extemporalien. — **Französisch**: S. Sarcey, Le Siège de Paris en 1870/71. W. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. — **Englisch**: S. Irving, The Sketchbook, tome I. W. Macaulay, Lord Clive. — **Geschichte**: Das Mittelalter und die Zeit bis 1648. — **Mathematik**: Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Größen. Trigonometr. Additionstheorem. Stereometrie. — **Physik**: Mechanik. Wellenlehre. Akustik.

Ober-Sekunda.

Religion: Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung neutest. Stellen über altchristliches Gemeindeleben. Missionsgeschichtliche Betrachtungen. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder. — **Deutsch**: Erste Blüteperiode. Nibelungenlied. Ausblick auf nordische Sagen. Höfische Lyrik mit besonderer Berücksichtigung Walthers von der Vogelweide. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Maria Stuart. Goethes Götz. Prosalektüre aus Schillers geschichtlichen Schriften. Vorträge der Schüler. Übungen im Finden der Disposition und im Disponieren. Aufsätze: 1. Welche Opfer bringt Herzog Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kyburg? — 2. Was erfahren wir aus dem ersten bis zehnten Gesange der Nibelungen über Kriemhild? — 3. Die Verdienste der Ahnen, ein Schutz und eine Gefahr für die Enkel. — 4. Welche Umstände erleichterten Philipp von Macedonien das Eindringen in Griechenland? [Klassenaufsatz.] — 5. Charakteristik Walthers von der Vogelweide. — 6. Elisabeth in Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Was treibt den Menschen in die Ferne? — 8. Sir Paulet. [Klassenaufsatz.] — **Latein**: S. Livius XXIII—XXVII. Verg. Aen. IV—VII. W. Cic. Cato maior; pro Archia. Verg. Aen. VIII—XII mit Auswahl. Extemporalien und Exercitien. — **Griechisch**: S. Herodot VIII—IX. Hom. Od. I—VIII. W. Xen. Mem. I—II. Hell. IV—VII. Hom. Od. XIII—XXIV. — **Hebräisch**: Regelmäßige Formenlehre. Mündliches Übersetzen nach Hollenberg. Leseübungen. Dreiwöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — **Französisch**: S. Conteurs modernes. W. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. — **Englisch**: Scott, Tales of a Grandfather. — **Geschichte**: Alte Geschichte. — **Mathematik**: Gleichungen. Reihen. Ähnlichkeitslehre. Harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrische Berechnung des allgemeinen Dreiecks. — **Physik**: Wärme. Chemische Grundbegriffe. Magnetismus. Elektricität.

Unter-Sekunda.

Religion: Ausgew. Stellen der prophet. und poet. Bücher des A. Test. Markus-Evangelium. Wiederholung des Katechismus, der Lieder, Sprüche und Psalmen. — **Deutsch**: S. Hermann

und Dorothea. Gedichte von Schiller. W. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Prosalektüre aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen. — **Latein**: S. Cic. in Catil. I—III. W. Liv. XXII. Verg. Aen. I—III. Grammatische Wiederholungen. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch**: Xen. Anab. III—VI. Hellen. I—III. Hom. Od. IX—XII. Syntax des Nomens und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Arbeiten alle 14 Tage. — **Französisch**: a. Michaud, Siège d'Antioche. b. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants. Systematischer Abschluß des Grammatischen. — **Geschichte und Erdkunde**: Deutsche Geschichte seit 1740. Geographie Europas außer Deutschland. Elementare mathematische Erdkunde. — **Mathematik**: Gleichungen. Potenzen. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre. Kreisrechnungen. Trigonometrische Berechnungen der rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecke. Einfache Körperberechnungen. — **Physik**: Optik. Akustik. Magnetismus. Elektricität.

Ober-Tertia.

Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Lieder nach Kanon. Hauptereignisse der Reformation. — **Deutsch:** Poetische und prosaische Lesestücke. Glocke. Tell. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Latein:** Caes. b. G. IV—VII. Ovids Metamorphosen. Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch:** Xen. Anab. I und II. Verba auf $\mu\iota$ und anomala. Syntaktisches im Anschluß an die Lektüre. Arbeiten alle 14 Tage. — **Französisch:** Lektüre aus dem Übungsbuch. Abschluß der Formenlehre; syntaktische Hauptgesetze. — **Geschichte und Erdkunde:** Deutsche Geschichte der Neuzeit bis 1740. Physikalische Geographie Deutschlands. Deutsche Kolonieen. — **Mathematik:** Anfänge von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades. Parallelogramme und Polygone. Flächenberechnung. Anfänge der Ähnlichkeitslehre. — **Naturwissenschaft:** S. Der Mensch und dessen Organe. W. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. — **Zeichnen:** Freihandzeichnen nach Vorlagen. Übung im Schattieren.

Unter-Tertia.

Religion: Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. 4. und 5. Hauptstück. Lieder, Sprüche und Psalmen nach Kanon. — **Deutsch:** Balladen von Schiller und Uhland. Poetische und prosaische Lesestücke. Aufsätze alle 4 Wochen. — **Latein:** Caes. b. G. I—III. Wiederholungen der Kasuslehre. Hauptsachen der Verbalsyntax. Wöchentliche Arbeiten. — **Griechisch:** Regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. liq. einschließlich. Lektüre aus dem Übungsbuch. Arbeiten alle 14 Tage. — **Französisch:** Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuchs. Pronomina. Ergänzung der regelmäßigen Konjugation; unregelmäßige Verben mit Beschränkung. — **Geschichte und Erdkunde:** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte des Mittelalters. Die außereuropäischen Erdteile. Politische Geographie Deutschlands. — **Mathematik:** Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Sätze über Parallelogramme. Kreislehre. — **Naturgeschichte:** S. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Systems. Auswärtige Nutzpflanzen. Über den Bau der Pflanzen. Kryptogamen. W. Überblick über das Tierreich. — **Zeichnen:** Nach Körpern und nach Vorlagen. Zirkelzeichnen.

Quarta.

Religion: Einteilung der Bibel. Reihenfolge der Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Einprägung des 3. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon; Wiederholung der gelernten.— **Deutsch:** Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibeübungen und schriftliche Nacherzählungen. — **Latein:** Cornelius Nepos. Ausgewähltes aus der Kasuslehre. Aussage-, Begehrungs-, Fragesatz in Abhängigkeit. Wöchentliche Arbeiten. — **Französisch:** Lese- und Sprechübungen an der Hand des Übungsbuches. Indikativ von avoir, être und den Verben auf er. Artikel. Grund- und Ordnungszahlen. Adverbium. Steigerung. — **Geschichte und Erdkunde:** Griechische Geschichte von Drako bis Alexander; römische Geschichte von Pyrrhus bis Augustus. Geographie Europas außer Deutschland. — **Mathematik und Rechnen:** Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Lehre von Geraden, Dreiecken, Winkeln und Parallelen. — **Natnrgeschichte:** S. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten. Einführung in das natürliche System. W. Beschreibung niederer Tiere. — **Zeichnen:** Nach Wandtafelvorlagen. Blattformen. Blütenformen. Flachornamente. Übung im Gebrauch der Farben.

Quinta.

Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstücks, Einprägung des 2. mit Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon; Wiederholung der gelernten. — **Deutsch:** Der einfache und erweiterte Satz; das Nothwendigste vom zusammengesetzten. Poetische und prosaische Lesestücke. Wöchentliche Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen, zuletzt kleine Aufsätze. Erzählungen aus der alten Sage und aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — **Latein:** Unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Vokabellernen. Einige syntaktische Regeln (besonders acc. c. inf., part. coni., abl. abs., Konstruktion der Städtenamen). Übersetzung lateinischer und deutscher Stücke. Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde:** Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — **Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einführung in die Decimalbruchrechnung. Einfache Regeldetri. Wiederholung des deutschen Maß-, Münz- und Gewichtsystems. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturgeschichte:** S. Die äußeren Organe der Blütenpflanzen; Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. W. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. — **Zeichnen:** Freihandzeichnen nach Vorzeichnung an der Tafel Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde. — **Schreiben:** Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Sexta.

Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. 1. Hauptstück mit, 2. und 3. ohne Luthers Erklärung. Lieder und Katechismussprüche nach Kanon. — **Deutsch:** Der einfache Satz. Starke und schwache Flexion. Poetische und prosaische Lesestücke. Rechtschreibeübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — **Latein:** Regelmäßige Formenlehre. Vokabellernen. Einige elementare syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., die gebräuchlichsten Konjunktionen). Wöchentliche Arbeiten. — **Erdkunde:** Grundbegriffe. Bild der Heimatprovinz. Übersicht über die Erdoberfläche. Anleitung zum Verständnis des Globus

und der Karten. — **Rechnen**: Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Wöchentliche Arbeiten. — **Naturgeschichte**: S. Beschreibung von Blütenpflanzen. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — **Schreiben**: Deutsche und lateinische Schrift nach dem Normalalphabet.

Von der Teilnahme am **Religionsunterrichte** war keiner der evangelischen Schüler befreit.

Am fakultativen **Zeichenunterrichte** beteiligten sich im S. 0, im Winter 0 Schüler.

Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 342, im W. 342 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses .	S. 25, W. 27	S. 6, W. 9
Aus andern Gründen	— —	— —
Zusammen.	S. 25, W. 27	S. 6, W. 9
Also von der Gesamtzahl der Schüler .	7,3 %, 7,9 %	1,7 % 2,6 %

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 56 Schüler. Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesammt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Professor Dr. Eichler (I), Professor Begemann (II,1 und II,2), Oberlehrer Holst (III,1, III,2 und IV), technischer Lehrer Kummer (V und VI).

Da ein Turnplatz fehlt, ist der Turnunterricht auf die der Anstalt gehörige, auf dem Schulgrundstück gelegene Turnhalle angewiesen.

Zu Turnspielen wurde im Sommer der Spielplatz in der Allee benutzt.

Unterricht im Schwimmen wurde nicht erteilt.

Verzeichnis

der Lehr- und Übungsbücher für das Schuljahr 1900/1901.

Religion. Bibel von I bis IV. — Novum testamentum graece ed. Tischendorf in I und II,1. — Preuß, Bibl. Geschichten, in V und VI.

Deutsch. Puls, Lesebuch, von II,2 bis VI.

Lateinisch. Ellendt-Seyffert, Grammatik, Aufl. 37 ff., von I bis VI. — Köpke, Aufgaben, 3. Tl. in II,2. — Holzweißig, Übungsbuch, von III,1 bis VI.

Griechisch. Bamberg, Grammatik, von I bis III. — Seyffert, Übungsbuch, 2. Tl. in II, 2.— Wesener, Elementarbuch, in III.

Französisch. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch, in II., Ausgabe B, in III,1. Elementarbuch, Ausgabe B, in III,2 und IV.

Hebräisch. Hollenberg, Schulbuch, in I und II,1. — Hebräische Bibel in I.

Englisch. Schmidt, Elementargrammatik, in II,1.

Geschichte und Erdkunde. Daniel, Leitfaden, von I bis V. — Herbst, Hilfsbuch, in I und II,1 — Eckertz, Hilfsbuch, in II,2 und III. — Jäger, Hilfsbuch, in IV. — Debes, Schulatlas für mittlere Klassen, von IV bis VI. — Debes, Schulatlas für obere Klassen, von I bis III,2. — Putzger, Geschichtsatlas.

Rechnen und Mathematik. Harms und Kallius, Rechenbuch von IV—VI. — Reidt, Planimetrie, von II,2 bis IV. — Reidt, Einleitung in die Trigonometrie und Stereometrie, in II,2. — Reidt, Trigonometrie, in I und II,1, Stereometrie, in I. — Bardey, Aufgabensammlung, von I bis III.

Naturwissenschaften. Koppe, Physik, Ausgabe A, 1. Teil, in II,2 und III,1, 3. Teil, in I und II,1. — Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden, von III bis VI.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinerem Interesse.

1899. 6. April. Die Direktoren sollen sich ein für allemal beauftragt halten, die Abschlußprüfung persönlich zu leiten, falls nicht bis 3 Wochen vor dem Schlusse der Schule eine anderweitige Weisung an sie ergeht. Die Verzeichnisse der Prüflinge mit dem Vermerke „versetzungsfähig“ oder „nicht versetzungsfähig“ oder „zweifelhaft“ sind bis zum 15. Februar bezw. bis zum 1. September einzureichen. Über das Ergebnis der Prüfung ist bis zum 1. Mai bezw. bis zum 1. November zu berichten.

19. April. Der Herr Unterrichtsminister überweist der Anstalt je ein Exemplar der 3 Großbilder der Königlichen Meßbildanstalt „Athen, Erechtheion“, „Maria-Laach, Kirche“ und „Trier, Porta nigra“ zum Geschenk.

28. April. Mitteilung des Beschlusses des Staatsministeriums vom 18. März 1899, wonach Zahlungen fortan nicht bloß bis zu 400 ℳ, sondern bis zu 800 ℳ im Wege des Postanweisungsverkehrs bewirkt werden können und der Posteinlieferungsschein als gültiger Rechnungsbelag angesehen wird.

3. Mai. Zufolge einer Anordnung Sr. Majestät ist ein Exemplar der Broschüre von Oberleutnant Freiherrn v. Liliencron „Die deutsche Marine“ zum Zwecke der Benutzung beim Unterricht der Anstaltsbibliothek überwiesen worden.

13. Mai. Übersendung des 2. Nachtrags zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, Allerhöchst vollzogen unter dem 5. April 1899, nebst Erläuterungen.

19. Mai. Bei der Aushändigung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ist den Empfängern die möglichst baldige Nachsuchung des Berechtigungsscheins, welche gleich nach Vollendung des 17. Lebensjahres erfolgen kann, anzuraten, damit dieselben rechtzeitig in den Besitz dieses Scheines gelangen.

20. Juni. Um den Lehrern die Teilnahme an der vom 26. September d. J. an in Bremen stattfindenden Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu ermöglichen, werden die Herbstferien mit Ermächtigung des Herrn Unterrichtsministers um eine Woche verschoben d. h. auf die Zeit vom 23. September bis zum 10. Oktober festgesetzt.

25. Juli. Von dem Herrn Unterrichtsminister wird ein Exemplar des Werkes von Professor Dr. Miller, „Mappae mundi. Die ältesten Weltkarten“ (vollständig mit Tabula Peutingeriana und Ebstorfkarte) der Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesen.

6. November. Der Herr Unterrichtsminister überweist der Anstalt ein Exemplar des Werkes „Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See“.

18. November. Ferienordnung für das Jahr 1900/1901. Osterferien: 4. April bis 19. April. Pfingstferien: 1. Juni bis 7. Juni. Sommerferien: 4. Juli bis 2. August. Michaelisferien: 3. Oktober bis 18. Oktober. Weihnachtsferien: 22. Dezember bis 8. Januar.

1900. 12. Februar. Der Herr Unterrichtsminister hat in einem Erlaß vom 1. Februar 1900 darauf aufmerksam gemacht, daß die zu Freiburg in der Schweiz bestehende Hochschule in Preußen niemals als Universität anerkannt worden ist. Demzufolge kann eine Anrechnung der zu Freiburg in der Schweiz verbrachten Studiensemester auch auf dem Dispensationswege nicht erfolgen.

III. Chronik.

Das mit dem 4. April d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 11. April v. J. begonnen.

Zu Michaelis verließ uns nach Beendigung seines Probejahres Herr Dr. Haack. Zu demselben Zeitpunkt beendigten auch die Herren Hooge, Nissen und Schramm ihr Seminarjahr und schieden von uns, um das Probejahr anzutreten.

An Stelle der ausgeschiedenen Kandidaten wurden von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium wieder vier Kandidaten der Anstalt zur praktischen Ausbildung durch einen Seminarkursus überwiesen, nämlich die Herren Dr. Beythien, Dr. Ewig, Dr. Fürsen und Dr. Klahn. An der Seminararbeit beteiligten sich außer dem Unterzeichneten die Herren Oberlehrer Dr. Wachholtz und Behrens.

Der Gesundheitszustand war in dem ganzen Schuljahre bei Lehrern und Schülern gut. Auch während der hier besonders im Februar stark verbreiteten Influenza fanden verhältnismäßig nur wenige Erkrankungen statt.

Am 2. Juni unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien den üblichen Sommerausflug.

Am 15. Juni inspizierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Brocks das pädagogische Seminar.

In der Nacht vom 20. auf den 21. Juni verstarb hierselbst Herr Oberlehrer a. D. Dr. Fritz Horn, der von 1873 bis 1889 Lehrer am Christianeum gewesen war. Das Lehrerkollegium geleitete den Entschlafenen zu Grabe und widmete dem Andenken seines Wirkens an unserer Schule einen dankbaren Nachruf in den hiesigen öffentlichen Blättern.

Im Juni und August mußte der Unterricht wegen großer Hitze an 6 Tagen von 11, 12 oder 1 Uhr ab ausgesetzt worden. Am 28. August begingen wir den 150jährigen Geburtstag Goethes durch eine Schulfeier in der Aula, bei der Herr Professor Reuter die Festrede hielt.

Am 10., 11. und 12. Oktober war der Unterzeichnete von hier abwesend, um an der siebenten Schleswig-Holsteinischen Direktoren-Versammlung in Kiel teilzunehmen.

Am Tage des Schulschlusses vor Weihnachten, dem 23. Dezember, veranstalteten wir einen Festakt in der Aula zum Zwecke der von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige angeordneten Jahrhundertfeier. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Die Gedenktage der Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden vor Beginn des Unterrichts im Kreise der Schule gefeiert. Auch am Tage des Reformationsfestes versammelten wir uns zu einer kurzen Gedenkfeier in der Aula. Bei der öffentlichen Feier am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs hielt Herr Professor Homfeld die Festrede.

Die Feier des Sedantages begingen wir nach hergebrachter Weise in Pinneberg mit Gesängen, Deklamationen und einer Festrede des Herrn Oberlehrers Göring. Leider wurden die darauf folgenden Jugendspiele durch starke Regengüsse sehr beeinträchtigt.

Die Abiturientenentlassungen zu Michaelis und zu Ostern fanden wie gewöhnlich in Gegenwart von Angehörigen der Schüler und von Freunden der Anstalt statt.

Bei passenden Gelegenheiten wurden die von dem Herrn Unterrichtsminister der Anstalt zur Verfügung gestellten 7 Exemplare des Werkes von Büxenstein „Unser Kaiser“ und die ebenfalls von dem Herrn Minister uns überwiesenen 15 Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ von dem Unterzeichneten an würdige Schüler verliehen. Ebenso überreichte derselbe am Geburtstage Sr. Majestät 3 auf Allerhöchste Bestimmung von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium uns zugegangene Exemplare des Buches von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ 3 guten Schülern der oberen Klassen.

Im Frühjahr wurden auf Veranlassung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Anstaltsgebäude sämtlich mit neuen Blitzableitern versehen.

Während die evangelisch-lutherische Hauptkirche neu ausgemalt wurde, d. h. während der Zeit vom 28. Mai bis zum 17. September, diente unsere Aula der Hauptgemeinde zur Abhaltung des sonntäglichen Morgengottesdienstes.

Die in der Aula vorhandene einfache Gasbeleuchtung wurde im Winter in solche mit Gasglühlicht umgeändert.

Im ablaufenden Schuljahre wurden auf Anregung des Herrn Unterichtsministers durch Erlaß vom 24. Dezember 1898 (mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 20. April 1899) auch bei uns, wie an manchen anderen höheren Lehranstalten, wissenschaftliche Vorträge für die oberen Klassen gehalten. Die Vorträge fanden hier im Winterhalbjahr, und zwar in der Zeit vom 4. November bis zum 10. März, in der Regel am Sonnabend um 7 Uhr abends in der Aula statt. Es nahmen an ihnen die Schüler der 3 oberen Klassen, der beiden Primen und der Obersekunda, vereinigt teil. Auch den Eltern unserer Schüler und sonstigen der Anstalt nahestehenden Personen war der Zutritt gestattet. Die Zahl der Vorträge betrug 11, die Reihenfolge und die Themata derselben waren folgende: „Über den Idealstaat Platos“ und „Über Platos Unsterblichkeitslehre“ (Direktor Arnoldt), „Das Säkularfest des Augustus“ (Professor Vollbrecht), „Über Goethes vaterländische Gesinnung“ (2 Vorträge von Oberlehrer Puls), „Graf Gerhard von Holstein“ (Professor Godt), „Mäcenas“ (Professor Vollbrecht), „Über neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektricität“ (4 Experimentalvorträge von Professor Eichler, und zwar über Kathoden- und Röntgenstrahlen, über elektrische Wellen, über drahtlose Telegraphie und über Tesla-Ströme). Die Schüler beteiligten sich an den Vorträgen fast alle ohne Ausnahme; auch die Teilnahme im weiteren Publikum war, wenn auch bei den einzelnen Vorträgen verschieden, so doch im ganzen recht rege.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	I,1	I,2	II,1	II,2a	II,2b	III,1a	III,1b	III,2a	III,2b	IVa	IVb	V	VI	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1899	18	22	23	13	17	19	19	22	21	23	23	42	55	317
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1898/99 . . .	11	2	3	1	3	1	2	2	1	1	—	—	4	31
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	14	22	13	16	15	17	17	20	19	20	47	—	234
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	3	3	—	—	—	2	1	—	1	4	41	56
4. Frequenz im Anfang des Schuljahres 1899/1900 . .	21	21	31	16	20	20	18	24	24	24	24	54	45	342
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	—	—	2	1	—	2	2	2	2	12
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	2	2	—	3	—	—	1	—	2	3	2	2	22
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	2	1	10
8. Frequenz im Anfang des Winterhalbjahres	19	18	29	17	18	21	20	25	25	24	24	56	46	342
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	6
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1900	19	19	30	17	18	21	20	25	24	23	24	56	48	344
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1900 (in Jahren und Monaten)	19,3	18,5	17,2	16,9	16,6	15,8	15,2	14,2	14,1	13,2	12,9	11,6	10,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	321	11	—	10	221	86	35
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1899/1900	322	10	—	10	222	84	36
3. Am 1. Februar 1900	323	10	—	11	225	83	36

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben durch ihre Versetzung nach Ober-Sekunda zu Ostern 24, zu Michaelis 3 Schüler erhalten; von ihnen sind Ostern 2, Michaelis 3 in einen praktischen Beruf eingetreten.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Am 5. September 1899 und am 22. März 1900 wurden unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissarius, Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Brocks, die Reifeprüfungen abgehalten.

Name	Konf. bzw. Relig.	Alter nach Jahren	Geburtsort	Des Vaters		Aufenthalt		Künft. Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Schule	in Prima	
Michaelis 1899:								
1. Christian Mohr	ev.	28	Glückstadt	Prov.-Steuer-sekretär	Altona	1½	1½	Jura
2. Kurt v. Oesterreich	ev.	19	Frankfurt a. O.	Generalleutnant z. D.	Altona	3½	2½	Offizierstand
3. Hans Schnack	ev.	19	Altona	Hauptlehrer	Altona	10½	2½	Philologie
4. Wilhelm Hauschild	ev.	19	Altona	Rektor	Altona	10½	2½	Schiffsbaufach
5. Wilhelm Karstens	ev.	18	Altona	Lehrer	Hamburg	9½	2½	Jura
Ostern 1900:								
1. Hans Lewerenz	ev.	20	Altona	Kaufmann	Altona	11	3	Jura
2. Rudolf Wendeborn	ev.	21	Quickborn	Schneidermeister	Pinneberg	11	3	Medizin
3. Walter Wallroth	ev.	19	Ahrensbök	Propst	Altona	7¾	2	Theologie
4. Ernst Bülck	ev.	18	Altona	† Lehrer	Altona	9	2	Philologie
5. Wilhelm Boldt	ev.	19	Hamburg	Schneidermeister	Hamburg	5½	2	Kaufmanns-stand
6. Alfred Martens	ev.	19	Borken i. W.	Zollrevisions-inspektor	Altona	6	2	Bankfach
7. Wilhelm Skalka	kath.	19	Osnabrück	Buchhalter	Hamburg	3	2	Jura
8. Karl Liesegang	ev.	20	Halberstadt	Rentner	Hamburg	11	2	Bergfach
9. Georg Vogelgesang	ev.	20	Tangermünde	Fabrikdirektor	Schulau	7	2	Chemie
10. Emmo Klein	ev.	20	Berlin	Civilingenieur	Altona	5	2	Philologie
11. Klaus Frauen	ev.	19	Altona	Prov.-Steuer-sekretär	Altona	9	2	Jura
12. Albert Hellwig	ev.	20	Berlin	Eisenbahnkassen-kontrolleur	Wittenberge	10	2	Jura
13. Karl Wagner	ev.	19	Altona	Stadtschulrat	Altona	9	2	Jura
14. Hans Lembke	ev.	20	Sonderburg	Landgerichts-direktor	Altona	3¾	2	Jura

V. Sammlungen.

1. Die **Bibliothek des Christianeums** erhielt:

a. als **Geschenk:** Von dem Kgl. Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten: Humanistisches Gymnasium 1899; Jahrbuch für Jugendspiele 1899; Archiv der Mathematik und Physik 1899; Hohenzollern-Jahrbuch I, 1897; Luiz von Liliencron, Die deutsche Marine; Miller, Peutingersche Tafel, Mappae mundi. Facsimile der Ebstorf-Karte; Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem; Hans Petersen, Deutschlands Ruhmestage zur See, 20 Bilder in Kupferlichtdrucken; von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium: von Wilamowitz-Möllendorf, Die Reste des Landmannes von Menandros; Kieler Ortsverein gegen den Mifsbrauch geistiger Getränke: Gesammelte Vorträge; von der Kgl. Dänischen Gesellschaft der Wissenschaften: Berichte über ihre Verhandlungen 1898, 6; 1899, 1—5; von der Universität zu Kiel: Abhandlungen 1898/99; von der Mathematischen Gesellschaft zu Hamburg: Mitteilungen III, 9; von der Oberschulbehörde zu Hamburg: Jahresbericht 1898; von der Stadtverwaltung zu Altona: Jahresbericht des statistischen Bureaus 1898; Bücher-Verzeichnis der Altonaer Stadtbibliothek, 1899; von dem Altonaischen Unterstützungs-Institut: Festschrift zur Feier des 100 jährigen Bestehens, 1899; von anderen Freunden: Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis, 9. Aufl., 1899; Schwartz, die Verfassungsurkunde für den Preussischen Staat vom 31. Januar 1850; Detlefsen, Untersuchungen über die Zusammensetzung der Naturgeschichte des Plinus; Schwatlo, Bericht über die Deutsche Realschule zu Constantinopel 1893—98; van Bebber, Wettervorhersage; ausserdem Vorlesungsverzeichnisse deutscher Hochschulen und Jahresberichte der höheren Schulen in Deutschland und Österreich 1899.

b. durch **Kauf:** Allgemeine deutsche Biographie, 45. Direktorenverhandlungen, 54—59. Geschichte der europäischen Staaten: Bachmann, Böhmen, I; Brosch, England, X; Pirenne, Belgien, I; Riezler, Baiern, IV; Schirrmacher, Spanien, VI; Provinzialgeschichten: von Heinemann, Braunschweig und Hannover, III; Lohmeyer, Ost- und Westpreussen, I. Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, V,4. Griechische christliche Schriftsteller: Origines, I; II. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV; IX; X. Herders Werke, Bd. 32. Jacoby, Neutestamentliche Ethik. Inscriptiones graecae insularum maris Aegaei, 2. Corpus inscriptionum latinarum, XIII; XV. Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen in den Schulschriften 1891—1895. Lehrproben, 1899. Leimbach, VIII. Luthers Werke, 15; 16. Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, I; II. Pauli-Wissowa, Real-Encyclopädie, III. Richter, Annalen der deutschen Geschichte im Mittelalter, III,2,1. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, 39—41. Sach, Herzogtum Schleswig, 2. Sadebeck, Kulturgewächse der deutschen Kolonieen. Schäfer, Die Hansestädte und König Waldemar. Kettner, Schillers dramatische Entwürfe und Fragmente. Jahrbuch der höheren Schulen, 1899. Kalender für das höhere Schulwesen, 1899. Jahresberichte über das höhere Schulwesen 1898. Zeitschrift für schleswig-holsteinische Geschichte, 28; 29. Zeitschrift für Gymnasialwesen, deutschen Unterricht, physikalischen Unterricht, Rheinisches Museum, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik, Historische Zeitschrift, Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, Jahresberichte über die Altertumswissenschaft, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, 1899.

Das Lesezimmer der Bibliothek ist Freitags von 1—2 Uhr zu wissenschaftlicher Benutzung geöffnet.

2. Die **Bibliothek des Pädagogischen Seminars** erhielt:

Burckhardt, Die Cultur der Renaissance in Italien. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Altertums. Kaemmel, Geschichte des deutschen Schulwesens im Übergange vom Mittelalter zur Neuzeit. Laas, Die Pädagogik des Johannes Sturm. Kretzschmar, Handbuch des preussischen Schulrechts. Beier, Die höheren Schulen und ihre Lehrer (Geschenk von dem Ministerium der geistlichen p. p. Angelegenheiten). Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, Bd. VII,1 und 2. Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge 59, 60, 61, 62. Biese, Pädagogik und Poesie. Rehorn, Der deutsche Roman. Laas, Der deutsche Aufsatz in den oberen Gymnasialklassen. Holzweifsig, Übungsbuch für den Unterricht im Lateinischen (Kursus der Sexta). Schäfer, Das eigentliche Arbeitsgebiet der Geschichte. Gothein, Die Aufgaben der Kulturgeschichte. Schäfer, Geschichte und Kulturgeschichte. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte. Eckertz, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. Puls, Lesebuch für

die höheren Schulen Deutschlands II, IIIB und IVB. Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe und Ausdrücke, 2—7. Lieferung. Meyer, Die deutsche Litteratur des neunzehnten Jahrhunderts. Putzger, Historischer Schulatlas.

3. Die **Schülerbibliothek** erhielt:

a. als **Geschenk:** Nobiling, Liebenstein. Falkenhorst, Zauberer vom Kilima-Ndjaro. Nieritz, Leier. Mensch, Robinson. Christian, Erzählungen. Grundmann, Pfadpfinder.

b. durch **Kauf:** Greifs gesammelte Werke. Hebbels sämtliche Werke. Van Horst, Gardensee. Imelmann, Donec gratus eram tibi. Kellers Werke, 6; 8. Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. Ludwig, Dramen; Heiterethei; Novellen; Zwischen Himmel und Erde. Meyer, Huttens letzte Tage; Jürg Jenatsch. Petersen, Vom alten Rom. Reuter, Olle Kamellen, I; VII. Steuding, Denkmäler antiker Kunst. Storms Werke I; II. Sudermann, Frau Sorge. Tegge, Griechische Altertümer. Weber, Dreizehnlinden. Zehme, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. Sammlung Göschen, 8 Bände. Mauerhof, Kriegserinnerungen. — Elise Averdieck, Kinderleben, II; III. Jlse Frapan, Hamburger Bilder. Luise Pichler, Schwarzwaldmühle; Schwestern. Pilz, Tierfreunde. Ludwig Richter, Kinderleben I; II. Ferdinand Schmidt, Köhler und Prinzen. Taylor, Erzählungen. Wunschmann, Nettelbeck.

4. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** erwarb:

Optische Scheibe nach Kolbe; Apparat zur elektr. Widerstandsmessung für Flüssigkeiten; Funkeninductor und Funkenständer; Fluorescenzschirm; Transformator nach Elster und Geitel; Funkenmikrometer; Condensator; 2 Hohlspiegel; Erreger nach Rubens und Cohaerer zu elektr. Wellenversuchen. — Einen Schrank, ein Trockenpräparat der Lunge, Verwandlungen der Erdhummel, Ameise, Schabe und Schlupfwespe.

5. Die **Sammlung** anderweitiger Unterrichtsmittel, **für Geschichte, Erdkunde** u. s. w. erhielt durch **Kauf:** Oldenbourg, Akropolis; Forum. Seemann, Kunstgeschichte in Bildern. Lang, Stammbaum der Hohenzollern, 1898. Gaebler, Asien, physik.; Preussen, physik. Weidt, Physik. Erdglobus.

Für alle Zuwendungen, die in dem verflossenen Schuljahre dem Königlichen Christianeum gemacht worden sind, sagt der Unterzeichnete hierdurch ergebensten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Zu Ostern d. J. ist ein großes Leidersdorfsches Stipendium an Ernst Bülck verliehen worden. Über die Verleihung zweier anderer zu demselben Termin fälliger Stipendien, des Schröderschen akademischen für einen Theologen und des Levyschen, kann zur Zeit noch nicht berichtet werden.

Kleinere Stipendien und Bücher wurden bestimmungsmäßig aus der Schröderschen, Klausenschen und Funkeschen Stiftung sowie aus der vom Altonaischen Unterstützungs-Institut errichteten Bücherstiftung vergeben.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete an allen Wochentagen bis zum 17. April in seiner Wohnung (Hoheschulstrasse 10) entgegen. Vorzulegen sind dabei Geburts- und Impfschein und bei Schülern, die schon eine andere öffentliche Lehranstalt besucht haben, das Abgangszeugnis. Die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler findet, soweit notwendig, Mittwoch den 18. April 9 Uhr statt. — Die noch fehlenden Abgangszeugnisse und alle sonst noch nicht eingereichten erforderlichen Papiere bereits angemeldeter Schüler werden möglichst bald und spätestens bis zum 14. April erbeten.

Dr. **Arnoldt**, Direktor.